

Programmheft

Festival für
aktuelle Musik
Hamburg

2. – 18.
Juni 2017

www.blurrededges.de

WIRED 400

400 BLOWS AGAINST
MEDIOCRITY AND
COUNTING

thewire.co.uk
exacteditions.com/read/the-wire

blurred edges 2017

Musik, Performances, Klanginstallationen und Filme

Zum zwölften Mal präsentiert blurred edges vom 2. bis 18. Juni 2017 analoge sowie elektronische Sounds in Fieldrecording, Komposition oder Improvisation, Kinoprogrammen, Performances und Ausstellungen. Die Künstlerinnen und Künstler des Line-Ups laden das Festivalpublikum ein, im ganzen Hamburger Stadtraum auf akustische Entdeckungsreise zu gehen. Neben vielen anderen Programmpunkten gibt es dieses Jahr erstmals das Projekt »SoundCaching«: Die Besucherinnen und Besucher laufen bestimmte Punkte in der Stadt ab und finden versteckte QR Codes. Mit diesen können sie Kompositionen, die eigens für den jeweiligen Hamburger Ort erstellt wurden, auf einem Smartphone hören – eine musikalische Wanderung durch die Innenstadt.

Im Jahr 2005 vom Verband für aktuelle Musik Hamburg ins Leben gerufen, sorgte das zweiwöchige Veranstaltungsformat aufgrund seiner programmatischen Widersprüche auch international immer wieder für Aufsehen. Das Magazin »The Wire« schrieb 2016 beispielsweise: „The evening’s convivial tone and friendly ambience were also reminders that a diversity of taste and expansiveness of scope, and the spirit of openness and informality from which they spring, are the festival’s principal virtues.“

Der Reiz eines Produzenten-Festivals gegenüber dem klassischen kuratierten Festival liegt in der Vielfalt der Positionen. Der Gedanke von verwischten Genre Grenzen durchzieht blurred edges auf mehreren Ebenen. Einen Kurator oder eine Kuratorin, die das Festival allumfassend inhaltlich steuert, gibt es nicht. Im Gegenteil: Das Programm von blurred edges wird von sehr verschiedenen Kollektiven und Einzelpersonen der Hamburger Musikszene eigenständig gestaltet und mit Anspruch an Offenheit und Vielfalt vom Verband für aktuelle Musik Hamburg (vamh.de) koordiniert. Am Ende ergibt sich ein spannungsreiches Puzzle aus sehr diversen künstlerischen Ausdrucksformen. Diese Art der Organisationsstruktur nutzt die direkten Verbindungen der veranstaltenden Musikerinnen und Musiker.

Um so viele Grenzen wie möglich aufzuheben, entscheiden bei einigen Konzerten die Gäste über die Höhe der Eintrittsgelder. Bespielt werden während der 17 Tage 32 sehr abwechslungsreiche Orte Hamburgs.
E-Mail: shop@hanseplatte.de, Tel: 040 28 57 01 93,

Einzeltickets können ausschließlich an der Abendkasse erworben werden.

www.blurrededges.de
www.facebook.com/blurred.edges

Festivalprogramm	Seite
Fr, 2. Juni	
18:00 SoundCaching blurred waves	4 – 6
20:00 Ensemble Horizonte: Bekenntnisse	7
20:00 Per Cussio und à la Clave	8
Sa, 3. Juni	
16:00 SELVA - Aktuelle Klänge und Bilder aus Iberoamerika	9
18:00 Das Aquarium Prinzip	10
18:00 carnage	11
20:00 Frequenzgänge – Amplituden I	12
20:00 Captcha Songbook	13
22:30 Songs Schreddern & Diverse Live-Konzerte	14
So, 4. Juni	
16:00 Strobreden	15
20:00 Grodrock & Pifnitzka/Mayer/Leutkart	16
Mo, 5. Juni	
17:00 Difficult Music: SPR Live	17
20:00 jOurMix	18
21:15 What Ghosts Like Most	19
Di, 6. Juni	
20:00 Decoder: Silent Posts	20
Mi, 7. Juni	
19:00 Klangradar 3000-Klangwellen	21
20:00 Nelly Boyd presents: Scordatura	22
20:00/22:00 Chamberlab & scn9a	23
21:00 A.K. Klosowski / Richard v.d. Schulenburg	24
22:00 Nomenclature	25
Do, 8. Juni	
20:00 radio gagarin	26
20:00 ERNSTFALL	27
22:00 Jemh Circs / Gruppe Hasenbart	28
Fr, 9. Juni	
18:00 WasserStrassMusik & Drummin` Island	29
19:00 Eröffnung der Ausstellung: Sound Art FRISE	30
19:00 Daily Life	31
20:00 Stark Bewölkt: „spezifische Subjekte“	32
20:00 NISHAD TRIO	33

	Seite
Fr, 9. und Sa, 10. Juni Wil(helm liam)sburg	38
Sa, 10. Juni	
16:00 Lauschen & Rauschen (Soundwalk mit Manuel Schwiers)	39
18:00 OPUS NOVUM	40
20:00 Transformation #2	41
20:30 h7 club@blurrededges 2017	42
22:00 Rauschmelder 17 mit If, Bwana (Al Margolis) / Lucia Mense	43
So, 11. Juni	
20:00 Frequenzgänge – Amplituden II	44
20:00 Tatort	45
Mo, 12. Juni	
17:00 Difficult Music: David Wallraf Live	46
21:00 Übergriffe: Vergoldet eure Platinen	47
21:30 Wunschkonzert!	48
Di, 13. Juni	
20:00 Moving Landscapes	49
20:00 wach-traeume	50
Mi, 14. Juni	
20:00 Nelly Boyd: Four4	51
20:00 Timo Dufner live @ Re:Fokus	52
Do, 15. Juni	
20:00 Jojo Defek Quartett und das Ausland	53
20:00 Konzert: sound art FRISE	54
20:00 Panaudastic Phasing	55
Fr, 16. Juni	
20:00 Raga Trigger Part I	56
22:00 Red Monkey	57
Sa, 17. Juni	
15:00 Raga Trigger Part II	58
19:00 Blowing by the Wind	59
20:00 multiphonics: Free Jazz, frei improvisierte Musik & Performance	60
22:00 Hörbar / Sichtbar	61
Sa, 18. Juni	
18:00 Musica ricercata	62
19:30 Zeitwandel 1897-2017	63
22:00 Hörbar: Oval/Wackerer Apotheker	64

Fr, 2. Juni, ab 18:00 Uhr ganztägig
10 Orte im Hamburger Stadtgebiet

SoundCaching | blurred waves

alle Infos zu SoundCaching auf Seite 6

--- Begrenzt durch Verkehrswege (Elbe-Gleise)

- 1 Landungsbrücken, Brücke 7
- 2 Auf dem Stintfang
- 3 St. Michaelis
- 4 Herrengabenfleet/ Ellerntorsbrücke
- 5 Jungfernstieg/Alster (Kreuzungspunkt)
- 6 Abzweig Holzdammer an den Gleisen mit Blick auf die Kunsthalle

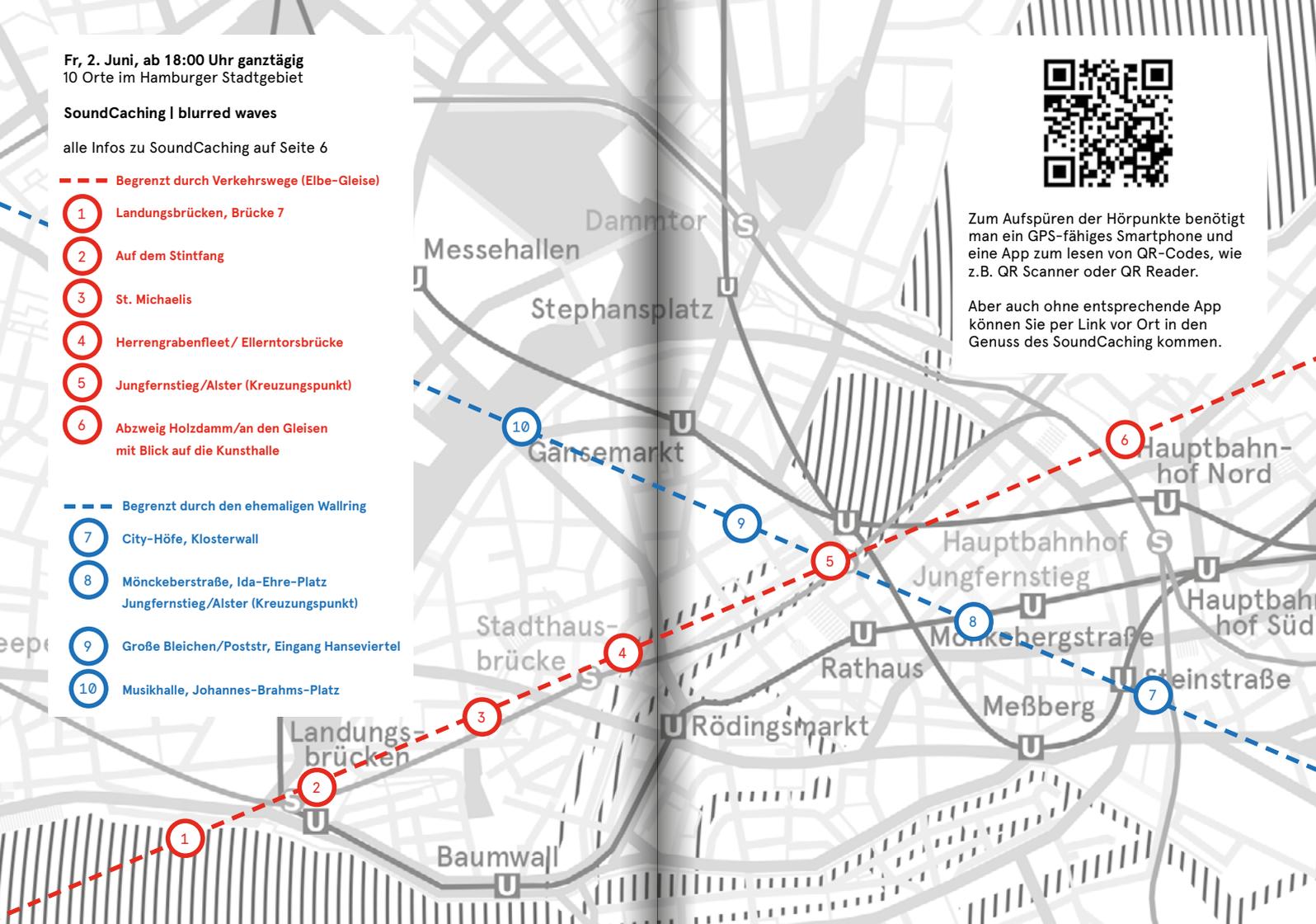
--- Begrenzt durch den ehemaligen Wallring

- 7 City-Höfe, Klosterwall
- 8 Mönckebergstraße, Ida-Ehre-Platz
Jungfernstieg/Alster (Kreuzungspunkt)
- 9 Große Bleichen/Poststr, Eingang Hanseviertel
- 10 Musikhalle, Johannes-Brahms-Platz



Zum Aufspüren der Hörpunkte benötigt man ein GPS-fähiges Smartphone und eine App zum Lesen von QR-Codes, wie z.B. QR Scanner oder QR Reader.

Aber auch ohne entsprechende App können Sie per Link vor Ort in den Genuss des SoundCaching kommen.



Fr, 2. Juni, ab 18:00 Uhr ganztägig
10 Orte im Hamburger Stadtgebiet
Eintritt: frei und jederzeit



SoundCaching | blurred waves

Listen to your Satellites!

Von Jan Dietrich/ MAUPI ART &
Manfred Scharfenstein/ norden-theaterproduktion

Opening am 2. Juni 18:00 in der Hanseplatte, Neuer Kamp 32
mit Manfred Scharfenstein und Jan Dietrich

Den Satelliten folgen, die Stadt erkunden, Musik finden: SoundCaching ist GeoCaching für Musik. An 10 ausgewählten Orten Hamburgs sind Streaming-Links versteckt. Sie können mit dem Smartphone per GPS gesucht und – sobald gefunden – gleich vor Ort online angehört werden. Diese „Sound-Caches“ sind verlinkt mit den Werken von 10 Komponisten und Musikern aktueller Musik, die ihren Klang in die Karte der Stadt schreiben. Jede Komposition greift die besonderen Gegebenheiten ihres Ortes auf, seine Klänge, seine sozialen Funktionen, seine Geschichte, seine Architekturen. Auch untereinander sind Orte und Musik in vielfältigen Bezügen verknüpft, ein dynamisches Netzwerk aus Klang spannt sich über die Stadt, dauerhaft hörbar, zu jeder Tages und Nachtzeit.

Dabei bezieht sich das SoundCaching auf die zwei großen Laufachsen der GPS Satelliten, die uns umkreisen und navigieren. Ihre Flugbahnen zeichnen in ihrer Bodenspur sinusförmige Kurven über den Erdball, die Hamburg in einem Winkel von ca. +/- 23° kreuzen. Mit SoundCaching | blurred waves startet das SoundCaching-Projekt bei blurred edges. Weitere Achsen aus Klang sollen folgen.

Man benötigt zum Aufspüren der Hörpunkte ein GPS-fähiges Smartphone und am besten eine App zum Lesen von QR-Codes, wie z.B. QR Scanner oder QR Reader. Aber auch ohne entsprechende App können Sie per Link vor Ort in den Genuss des SoundCaching kommen.

Die GPS-Daten der Hörorte, Hinweise und Tipps zum Finden und Abspielen der SoundCaches ab 2. Juni 2017 unter:
maupi-art.com/2017/06/02/soundcaching
oder direkt über den QR-Code auf dieser Seite.

— 1 — SoundCaching Stadtkarte auf Seite 4 und 5 — 10 —

Fr, 2. Juni, 20:00 Uhr
Forum Neue Musik in der Christianskirche, Klopstockplatz 2
Eintritt: 15.- / 10.-

Ensemble Horizonte: Bekenntnisse

Lamento und schwarze Engel

Ensemble Horizonte:
Dante Montoya: Flöte, Azusa Katayama: Klarinette, Tomoko Yano-Ebmeyer:
Fagott, Adrian Ebmeyer: Horn, Helene Schütz: Harfe, Jens Brülls: Schlagzeug,
Milena Schuster: Violine, Maria Pache: Viola, Johanna Zur: Violoncello
Leitung: Jörg-Peter Mittmann.

Programm:
George Crumb: Black Angels (1970)
Malika Kishino: Lamento (2011/14)
Olivier Messiaen: L'Abîme des oiseaux (1940/41)
Jörg-Peter Mittmann: Lamento (2008)
Jean-Luc Darbellay: Neues Werk UA (2017)

Die Stücke dieses Programms wollen auch außermusikalische Positionen formulieren. Dabei kann es sowohl um religiöse Standpunkte gehen (Luther 500!) als auch um politische oder wissenschaftliche Thesen. Das Detmolder Ensemble Horizonte widmet sich seit 1990 in variabler Besetzung vom Duo bis zur 16-köpfigen Formation nicht nur aber vor allem der zeitgenössischen Musik. Wichtiger als jede stilistische Festlegung war und ist der Wunsch, durch thematische Schwerpunkte und das Eingehen auf spezifische Raumsituationen Kontexte zu stiften, die auch dem unvorbereiteten Hörer Orientierung in der Klangwelt der Moderne vermitteln.



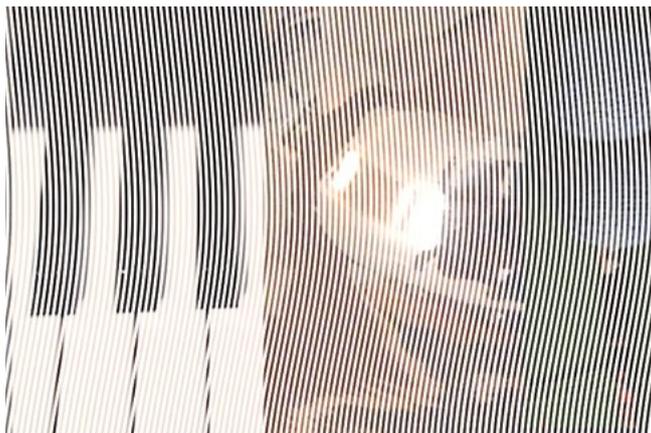
Fr, 2. Juni, 20:00 Uhr
Linker Laden, Kl. Schäferkamp 46
Eintritt: Spende

Per Cussio und á la Clave

Zwischen Weltmusik und Free Jazz

Ulrike Herzog: percussion
Joachim Kamps: keyboard

Das Duo Herzog Kamps improvisiert aus dem Moment heraus. Ethnologische Erfahrungen der Perkussionistin Ulrike Herzog treffen auf Jazz- und Kompositionserfahrungen bei dem Pianisten Joachim Kamps. Sie bilden jedes Mal lebendige Verbindungen von Rhythmen und Klängen aus unterschiedlichen Welt-Kulturen mit Klängen aus dem Free-Jazz, die sich im Freien Spiel entfalten. Wer Schubladen im Kopf zur Seite legen kann, findet hier interessante Hörerlebnisse.



Sa, 3. Juni, 16:00 Uhr
Frappant e. V., Zeiseweg 9
Eintritt: Spende

SELVA - Aktuelle Klänge und Bilder aus Iberoamerika

Frappanter Urwald: Performance, Film und Musik

Programm:

16:00 – 17:30 / Kachelraum (großer Raum)
Kurzfilme aus Iberoamerika
17:30 – 19:00 / Galerie (kleiner Raum)
Tanzperformance
19:00 – 20:30 / Kachelraum (großer Raum)
Konzert Ensemble Volans
20:30 – 23:59 / Kachelraum (großer Raum)
Schluss Party (Bysturux, Blanco & Bueno)

Selva (span. für Urwald) ist ein Konzert, eine Tanzperformance und auch eine Filminstallation. Es lädt seine Zuschauer ein, einen Urwald von Klängen und Bildern zu entdecken. Iberoamerikanische Künstler zeigen in Hamburg, woran sie fern von ihrer Heimat arbeiten. Themen sind Migration und Widerstand im Tanz sowie in Kurzfilmen. Als musikalisches Highlight des Abends werden neue Stücke von Catalina Rueda, Martín Donoso Vera, Matti Pakkanen und Carlos Andrés Rico uraufgeführt.

Mit freundlicher Unterstützung von der Kulturbehörde Hamburg.
Gefördert als interkulturelles Kulturaustauschs Projekt.



Sa, 3. Juni, 18:00 Uhr
Galerie-W, Mühlendamm 78
Eintritt: Spende

Das Aquarium Prinzip

Fische, Wellen, Klangbilder

Flying Fish:
Andy Giorbino: E-Gitarre
Krischa Weber: Cello

Inspiziert durch die Malerei von Manfred Eichhorn schaffen Andy Giorbino und Krischa Weber klingende Bilder. Rhythmische Wiederholungen bestimmen das Repertoire, mit dem sich Manfred Eichhorn seit Jahren beschäftigt. Das Duo bezieht sich auf die Atmosphären der Kunstwerke, transponiert diese in Klang. Flying Fish erarbeitete bereits Musik zu Oskar Fischingers Filmen und – auf Einladung des Bangalore International Film Festivals – zu Filmen von Lotte Reiniger.



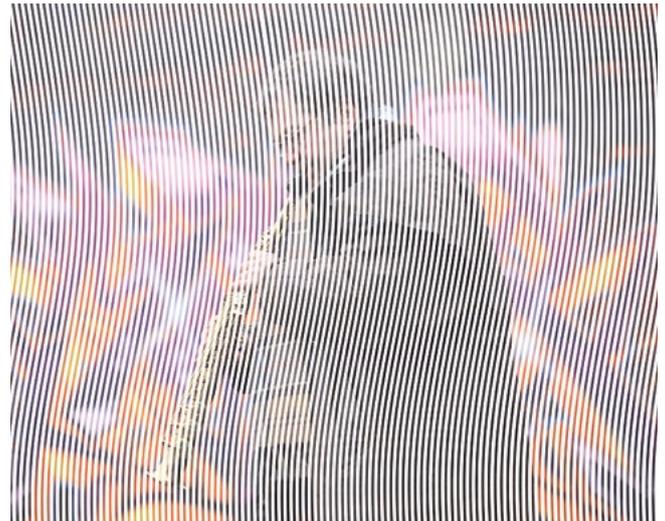
Sa, 3. Juni, 18:00 Uhr
Galerie Farbwerke M6, Marktstr. 6
Eintritt: Spende

carnage

Tiefblau und schwindelerregend hoch

Carla Genchi (Italien): Mezzosoran
Björn Lücker: Schlagzeug, Perkussion
Hannes Wienert: Sopransaxophon, Sheng, Trompsax, Piri u.a.

Freie Improvisationen im Trio und in unterschiedlichen Duo Formationen. Die Musik bewegt sich zwischen Klangflächen von Stimme und Blasinstrumenten (auch ausser-europäische und hybride) und dichten polyrhythmischen Kollektivimprovisationen. Zwiegespräche mit Sopransaxofon und Schlagzeug oder mikrotonale Schwingungen mit Stimme und Sheng. Aus der Tiefe des Körpers ertönt die Mezzosoranstimme bis zu schwindelerregenden Höhen – das tiefblaue Trompsax kommt dazu – Paukenschlegel auf dem Schlagzeug ... ein reiches Klangfarbenspektrum entfaltet sich.



Sa, 3. Juni, 20:00 Uhr
Centro Sociale, Sternstr. 2
Eintritt: Spende

Frequenzgänge – Amplituden I

Improvisationen: körnig und abstrakt

Nora Krahl: Cello

Agnes Hvizdalek: Stimme

Michael Thieke: Klarinette

Birgit Ulher: Trompete, Radio, Objects

Gunnar Lettow: prep. e-bass., electronics

Die Leidenschaft der in Berlin lebenden Cellistin, Komponistin, Performerin und Regisseurin Nora Krahl gehört der zeitgenössischen Musik – mit besonderem Focus auf der akustischen und elektronischen Improvisation. Die Wienerin Agnes Hvizdalek zelebriert die abstrakte Stimme und erkundet dabei neue Horizonte. Michael Thieke erkundet die Details der Töne und Geräusche seiner Klarinette. Die Hamburgerin Birgit Ulher arbeitet hauptsächlich an einer Erweiterung der klanglichen Möglichkeiten der Trompete durch Verwendung von aufgesplitteten Klängen, Multiphonics und körnigen Sounds und hat ihre eigenen Spieltechniken und Präparationen entwickelt. Gunnar Lettow präpariert den E-Bass mit Objekten und Alltagsgegenständen wie Esstöchchen, Bürsten und Haarnadeln und ist seit 7 Jahren der Organisator der Frequenzgänge, einer Reihe für improvisierte Musik, die wichtige Positionen der internationalen Musikszene präsentiert.



Sa, 3. Juni, 20:00 Uhr
Faktor Künstlerhaus, Max Brauer Allee 229
Eintritt: 7,-

Captcha Songbook

Turing Test: Performances für Stimme, Elektronik und Choreografie

Mitwirkende:

Leo Hofmann: Konzept, Komposition, Performance

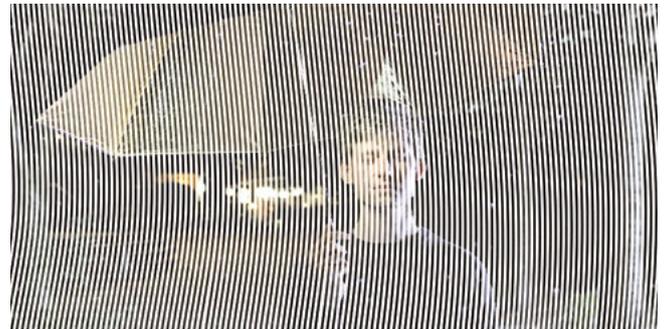
Filomena Krause: Performance

Benjamin van Bebber: Dramaturgie

Andi Otto: Komposition, Klangregie

«Captcha» ist die englische Abkürzung für «Completely automated public Turing Test to tell computers and humans apart», zu Deutsch: Vollautomatischer öffentlicher Turing-Test zur Unterscheidung von Computern und Menschen.

Vielleicht lanciert im Jahre 2022 ein taiwanischer Konzern einen Musik-Service, der für jeden Moment die richtige Musik komponiert: Situativ, individuell und in Echtzeit. Vielleicht überwinden Menschen aber auch weiterhin ihr Lampenfieber, um auf die Bühne zu gehen und Schallwellen zu erzeugen. Wie entscheidet sich die Menschheit zwischen totaler Kopfhörer-Stimulation und lebendiger Musizier-Tradition? Leo Hofmann versucht Dirigieren, Programmieren, Musizieren und Tanzen miteinander zu versöhnen. Ein Musiktheaterprogramm mit elektronischen Instrumenten, gestischen Sensoren, mobilen Lautsprechern und zwei Performern, die vielleicht doch nur vollautomatisierte Souffleure sind.

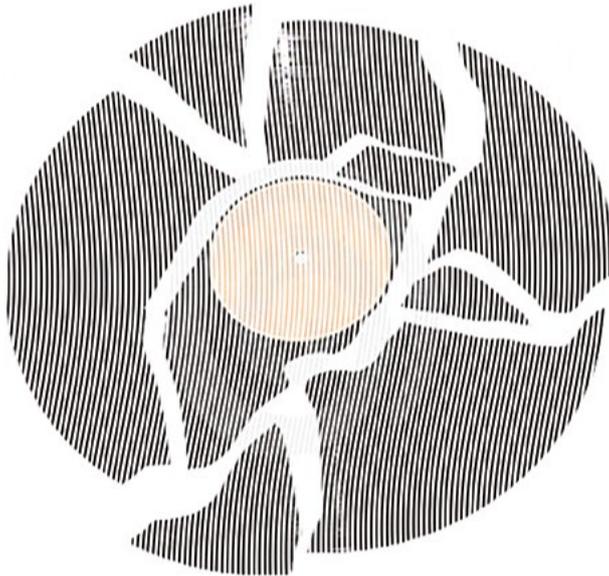


Sa, 3. Juni, 22:30 Uhr
Sorgenbrecher, Hamburger Berg 23
Eintritt: Spende

Songs Schreddern & Diverse Live-Konzerte

Verbeulte Konserven und Mini-Klinken Noise

Monomal & Muttermahl laden ein ins Sorgenbrecher und zerschreddern Songs bis zur Unkenntlichkeit. Dies geschieht sowohl an Turntables und DJ-Pult als auch per „Mini-Klinke-Live-Noise-Konzerten“ mit diversen Apparaturen und Gästen. Ein bunter, noisiger Abend, der sich zwischen verbeulten Konserven und improvisierten Live-Noise-Performances bewegt.



So, 4. Juni, 16.00 Uhr
Strobreden, Bahrenfelder Chaussee 144
Eintritt: frei

Strobreden

Eröffnung mit Prof. Dr. Helga de la Motte-Haber

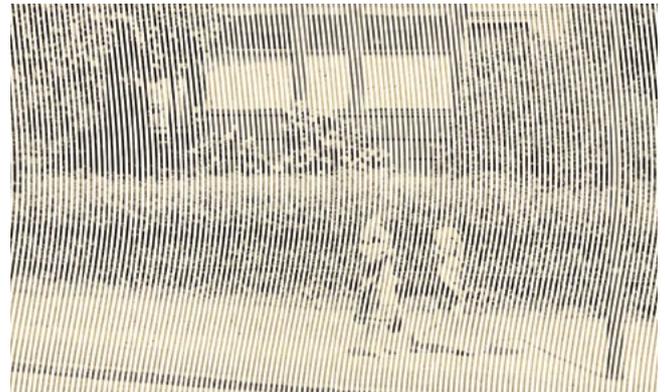
Klangkunst von Heiko Wommelsdorf, Surya Tüchler und Katja Kölle

„Strobreden“: Flurnamen bezeichnen kleinste geographische Einheiten und wurden zunächst nur mündlich überliefert. Als Bahrenfeld noch ein Bauerndorf war, hieß das Gelände nördlich der Bahrenfelder Chaussee / westlich der BAB7 „Strobreden“. Dort leben in einem kleinen Landhaus von 1895 seit kurzem Klangkunst-Enthusiasten. Hin und wieder wird die Pforte geöffnet, damit Freunde und Gäste hier ephemere ortsbezogene Klangkunst wahrnehmen können.

Da der Raum begrenzt ist, wird um Anmeldung gebeten: info@strobreden.de

Klangzeiten:

04.06.-05.06.2017, von 16-18 Uhr
10.06.-11.06.2017, von 16-18 Uhr
17.06.-18.06.2017, von 16-18 Uhr



So, 4. Juni, 20:00 Uhr

Kulturdeich Veddel, Georgswerderbogen 13

Eintritt: 3.-

Grodock & Pifnitzka/Mayer/Leutkart

Tonreibungsexperimente mit Maos Liedern

Grodock ist ein seit 2008 bestehendes Ambient- und Noise-Projekt aus Freiburg im Breisgau. Beim blurred edges Festival wird das kürzlich erschienene Album „Tape – 1“ vorgestellt. Man kann sich gefasst machen auf eine Bandbreite an verschiedenartigen Hörerfahrungen: Sinuïde Tonreißungsexperimente, bei denen der Klang durch analoge Sinusgeneratoren erzeugt wird, repetitive, sample-basierte Arbeiten, bei denen Fragmente von maoistischem Liedgut entkontextualisiert zu einem neuen Ausdruck kommen, sowie verzerrte, industrialartige Elektronikstücke.

Als zweiter Set spielt das Trio:

Rolf Pifnitzka: Saxophone, Stimme

Felix Mayer: Posaune

David Leutkart: Synthesizer, Elektronik



Mo, 5. Juni, 17:00 Uhr

FSK, Fabrique im Gängeviertel, Valentinskamp 34a (Zugang Speckstraße)

Eintritt: frei

Difficult Music: SPR Live

Well, all information looks like noise until you break the code

Industrial Ambient Musik von SPR aus Hamburg, live im FSK Studio.

Seit fünfeinhalb Jahren gibt es jeden Montag zwei Stunden lang das Radioprogramm Difficult Music for Difficult People im Freien Sender Kombinat (FSK) in Hamburg. Aktuelle und abseitige elektronische Musik unterhalb des Radars: Neben ausführlichen Neuvorstellungen gibt es in der Sendung regelmäßig Radiokonzerte und DJ-Sets von Studiogästen. Das FSK ist ein nicht-kommerzielles, selbstorganisiertes Radio, das in Hamburg über UKW und Kabel, sowie über Webstream gehört werden kann. Jeden Montag von 17–19 Uhr, FSK (93.0 UKW, 101.4 Kabel)



Mo, 5. Juni, 20:00 Uhr
Linker Laden, Kl. Schäferkamp 46
Eintritt: frei

jOurMix

speed dating@blurred edges

Beim Speeddating treffen zwei Personen aufeinander und haben genau vier Minuten Zeit sich in einer kleinen improvisierten Begegnung kennen zu lernen. Im Sinne von blurred edges wird dabei aktuelle Musik im weitesten Sinne entstehen. Aber das ist natürlich ein weites Feld: Die Akteure mögen vielleicht auch tanzen, malen, sprechen oder andere Ausdrucksformen nutzen. Ganz im Sinne der sich auflösenden Grenzen. Wer nach 22:00 h mitmachen will, muss einfach vor 22:00 h schon da sein. Eine zweite Auslosung gibt es dann um 23:00 h. Ein Schlagzeug und Verstärker werden gestellt.

Der jOurMix erforscht neue Möglichkeiten der Kooperationen von Musikern, Künstlern und Publikum. In Sessions, Konzerten, Salons, Workshops, Exkursionen, Vorträgen, Partys, Performances oder auch ganz neuen Formen. Organisiert wird er von Charlotte und Thomas Osterheld. Charlotte spielt in verschiedenen Jugendorchestern Fagott, Thomas Osterheld spielt mit den verschiedensten Vertretern von aktueller komponierter und improvisierter Musik. Der jOurMix finanziert sich durch Spenden und wir vom TonArt e.V. unterstützt.



Mo, 5. Juni, 21:15 Uhr
Metropolis, Kleine Theaterstraße 10
Eintritt: 7,50

What Ghosts Like Most

Robert Darroll: Computerfilm+Klang

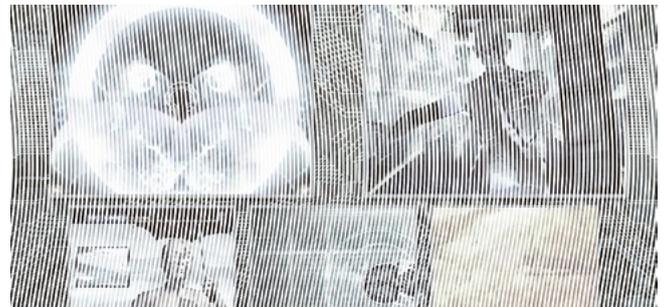
Die Filme von Robert Darroll nehmen aus philosophischer Perspektive das Spannungsverhältnis zwischen Mensch und Technologie in den Blick. Die Zusammenarbeit mit Komponisten aus dem Bereich der Neuen und Konkreten Musik verleiht seinen Filmen dabei eine Art von zeitloser Aktualität.

Wenn Darroll, ästhetisch und technisch auf der Höhe seiner Zeit, seit Anfang der 90er Jahre seine Filme am Computer entwickelte, trieb ihn dabei auch immer ein tiefer Skeptizismus im Hinblick auf die destruktiven Energien von Technologie an. Seine Arbeiten beschreiben eine hochkomplexe Gegenwart mit ihren medialen Gleichzeitigkeiten als vielfältig überlagertes Zeichen- und Klangsystem.

Robert Darrolls Animationsfilme bauen eine Brücke von den großen konstruktivistischen Filmkünstlern der 1920er Jahre zur Medienkunst des 21. Jahrhunderts.

Ein Programm mit Filmen von Robert Darroll zu Kompositionen von Sukhi Kang, Kiyoshi Furukawa, Sean Reed, Pierre Henri und Shigenobu Nakamura aus den vergangenen 40 Jahren.

Präsentiert von Hanna Nordholt und Fritz Steingrobe



Di, 6. Juni, 20:00 Uhr
Künstlerhaus Faktor, Max-Brauer-Allee 229
Eintritt: 5.-

Decoder: Silent Posts

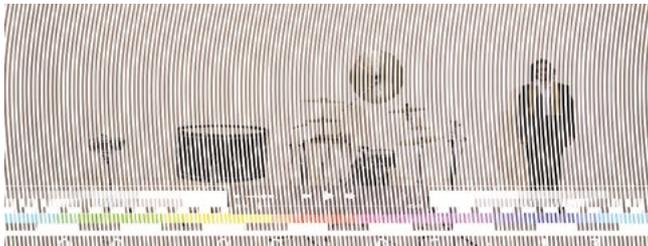
Im Schneeballsystem

Decoder mit:
Andrej Koroliov
Carola Schaal
Alexander Schubert
Jonathan Shapiro

Das Thema des Abends ist die Komposition „Silent Post“ von Alexander Schubert. Es handelt sich dabei um ein Basis-Stück, welches nach dem Schneeballsystem remixed, interpretiert und verändert wird.

Der Ausgangspunkt - das Basis-Stück A - besteht aus einer Vielzahl von Samples aus fremden Werken (Musik, Video und Text). Diese kann dann jeder Musiker / jeder Künstler als Ausgangsmaterial verwenden und daraus etwas komplett eigenes entwerfen. Diverse Künstler werden sich dem gleichen Material auf unterschiedliche Weisen nähern. Außerdem kann als Ausgangspunkt eine schon bestehende Umsetzung interpretiert und weiter verändert werden (wie beim Schneeballsystem). So entstehen sukzessive Werke, die gar nichts mehr mit dem Original zu tun haben. Es wird eine Reihe von Umsetzungen präsentiert, die von Performance, Konzert bis zu Film reichen.

U.a. mit Werken von Sonja Lena Schmid & Carola Schaal, Jonathan Shapiro, Pedro González Fernández, Leopold Hurt, Ian Mikyska, Martina Lenzin, Jan Henrik Schimkus



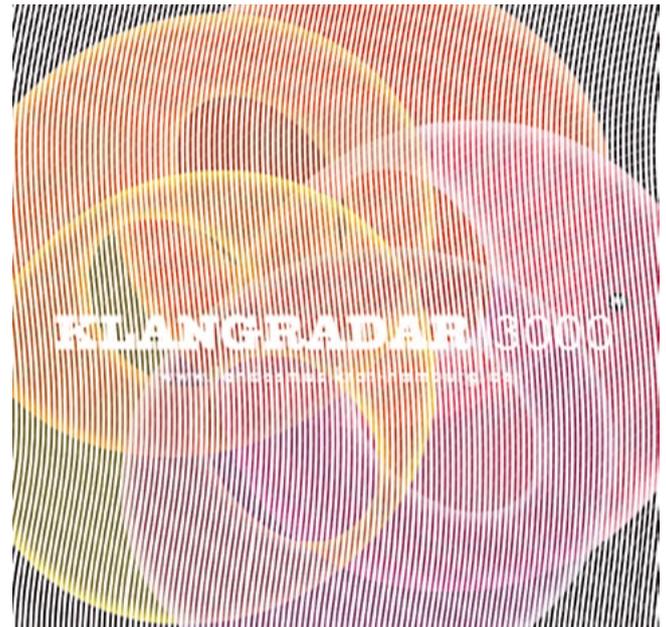
Mi, 7. Juni, 19:00 Uhr
Forum Neue Musik in der Christianskirche, Klopstockplatz 2
Eintritt: frei

Klangradar 3000-Klangwellen

Inspiriert von der Musik Harry Partchs

Uraufführung einer neuen Schülerkomposition vom Musikkurs 11. Jahrgang der Lessing-Stadteilschule, die sich auf die Musik Harry Partchs bezieht

Projektleitung: Sebastian Reier
Lehrkraft: Martin Gunst
Künstlerische Leitung Klangradar und Moderation: Burkhard Friedrich



Mi, 7. Juni, 20:00 Uhr

Forum Neue Musik in der Christianskirche, Klopstockplatz 2

Eintritt: 15.- / 10.-

Nelly Boyd presents: Scordatura

Rose Petal Jam – The Amsterdam Partch Project

Chris Rainier: voice, adapted guitars I and II

Reinier van Houdt: chromelodeon/keyboard, bass marimba/keyboard

Lucas van Helsdingen: tin oboe, oboe, indian drum, bass clarinet

Lucia Mense: flutes, mazda marimba

Samuel Vriezen: kithara I, flexatone

Alfrun Schmid: voice, harmonic canon/zithers

Elisabeth Smalt: viola, adapted viola, diamond marimba

Der Amerikaner Harry Partch (1901–1974) war Zeitgenosse von Schönberg und Copland und entwickelte in der Wüste von San Diego ein eigenes Idiom, ein neues Stimmungssystem (43 Abstände in der Oktave) mit selbstgebauten, abenteuerlichen Instrumenten.

Das Ensemble Scordatura – Spezialisten für spektrale und mikrotonale Musik aus Amsterdam – hat diese Instrumente nachgebaut und bringt sie in der originellen, frühen Kammermusik von Partch zum Klingen. Acht Komponist*innen haben sich inspirieren lassen von der „Diamond Marimba“ oder der „Kithara“ und eine Miniatur geschrieben als Antwort auf Partchs Schlüsselwerk, die Li Po Songs (1930–33).



Mi, 7. Juni, 20:00/22:00 Uhr

Künstlerhaus FAKTOR, Max-Brauer-Allee 229

Eintritt: 10.- / 8.-

Chamberlab & scn9a

Tönende Datenanalyse und Schmerzempfindungen

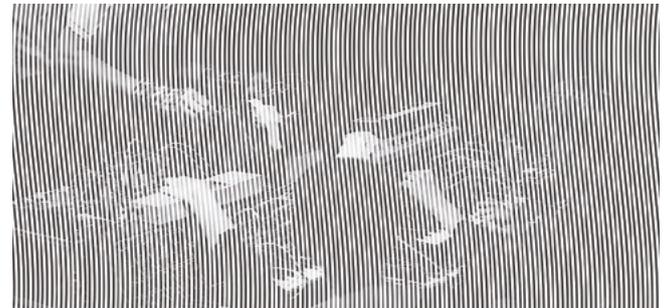
Mark Matthes: violin

Anton Koch: laptop

Chamberlab ist ein Projekt von Anton Koch und Mark Matthes, das sich mit Kompositionsweisen und konzeptionellen Ansätzen der Datenanalyse beschäftigt. Die zugrundeliegenden Daten generieren sich aus neuronaler Aktivität, die durch die Zusammenarbeit mit dem Neurologen Paul Roach (UK) zur Verfügung stehen. Tonsysteme und harmonische Bezüge zwischen Akkorden werden in mathematische Formeln übersetzt und führen zu algorithmischen Kompositionen, die von den neuronalen Daten gesteuert werden.

scn9a sind Jessica Broscheit, Mark Boombastik und Nikolaus Woernle

Das scn9a-Gen kann unterschiedliche Fehlfunktionen von Schmerzempfindungen hervorrufen. Die Abwesenheit von Schmerzempfindungen ist ein gesellschaftliches Phänomen. »Die Positivität des Könnens ist viel effizienter als die Negativität des Sollens. Sie schaltet das gesellschaftlich Unbewusste vom Sollen auf Können um. Das Leistungssubjekt ist schneller und produktiver als das Gehorsamssubjekt.« Täter und Opfer sind kaum noch unterscheidbar.



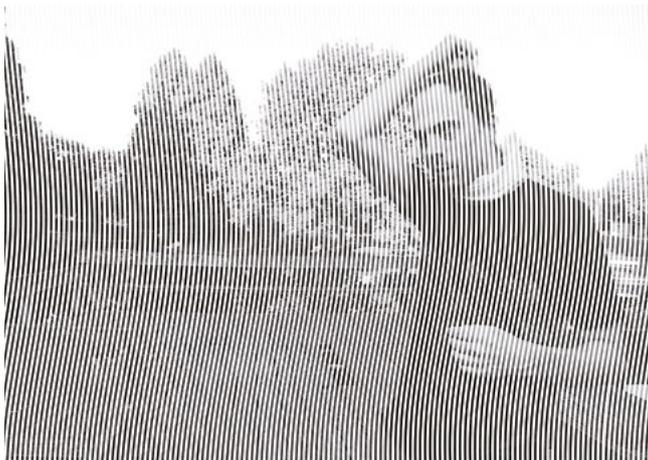
Mi, 7. Juni, 21:00 Uhr
Hörbar, Brigittenstr. 5 (Hinterhof)
Eintritt: 5,-

A.K. Klosowski / Richard v.d. Schulenburg

A.K. Klosowski

At times it's an awful cacophony; at others, the mood is playful, while at others still, it's darkly sinister. Bendy organs and warped tape loops, stretched and scratchy, make weird, woozy wigouts. With motorik rhythms twisted out of time, it's like Krautrock on acid, with nods to Throbbing Gristle and Suicide, William Burroughs and Cabaret Voltaire. It's pretty fucking cool.

Richard v.d. Schulenburg ist hauptsächlich als DJ unter dem Namen RVDS (im Pudel Club/ Golem) aktiv. Außerdem arbeitet er immer schon an elektronischer Musik in verschiedenen Genres. U.a. gibt es neben seinen House und Technoproduktionen das akustisch-elektronische Projekt SKY WALKING mit Christian Naujoks und Peter Kersten aka Lawrence, sowie eine Drone-Ambientproduktion unter seinem bürgerlichen Namen, welches auf dem Hamburger Label V I S 2017 veröffentlicht wurde.



Mi, 7. Juni, 22:00 Uhr
Jupi Bar, Gängeviertel, Caffamacherreihe 37-39
Eintritt: Spende

Nomenclature

Kolonialgeschichte: gesungen, gesprochen, geschrien

Hanan Bennamar: Stimme

Marie Witte: Stimme, Performance

Mila Lauma: Stimme

Jan Kopmann: Kassettenrekorder, Performance

Suse Bohse: Stimme, Tapes, Verstärker

Wolf Tschaikowski: Stimme, O-Töne

Thomas Osterheld: Präparierte Kalimba, Smartphone, Nasenflöte, Stimme

Len Pappé: Stimme

Louise Vind-Nielsen: Stimme

Auf einem Workshop „Nomenclature“ mit der in Oslo lebenden französisch-algerischen Künstlerin Hanan Bennamar setzte sich eine international zusammengesetzte Gruppe mit der deutschen Kolonialgeschichte auseinander. Wie wirken koloniale Einstellungen bis in die Gegenwart und wie können wir heute dazu Position beziehen? Jede Teilnehmerin hat dabei als Ausgangspunkt einen Begriff aus Hanan Bennamars eigenen Lexikon genommen: z.B. Ritual, Border, Violence, Chaos, Doubt/Failure.

Nach Recherchen im Völkerkundemuseum entstanden innerhalb einer Woche einzelne Beiträge und schließlich eine kollektive Komposition. Es wird gespielt, gesungen, gesprochen, geschrien, improvisiert wie komponiert, irgendwo zwischen Hörspiel, Vortrag, Kammeroper und Performance.



Do, 8. Juni, 20:00 Uhr
FSK im Gängeviertel, Valentinskamp 34
Eintritt: Spende

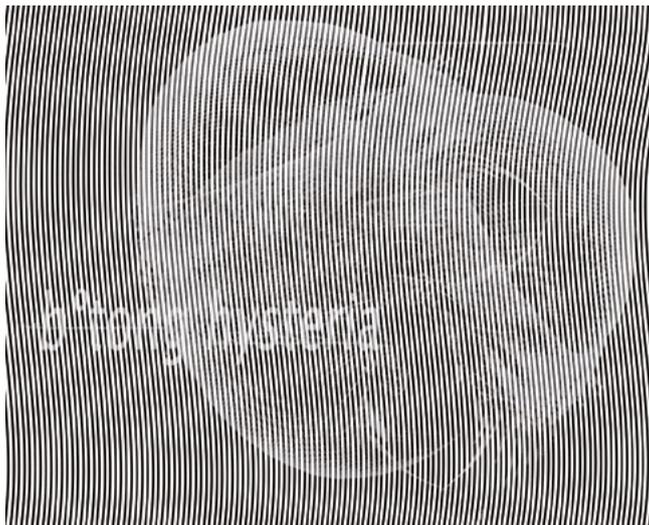
radio gagarin

live on air

B*tong: elektro-akustischer Musiker aus der Schweiz
Feine Trinker Bei Pinkels Daheim: Dronemusiker aus Bremen
Rana MissTon: Keyboards
Seemann: Theremin
tbc: Tapes und Schallplatten

Das Konzert im FSK vereinigt elektronische, elektro-akustische Elemente in freier Improvisation. Was genau und wie gespielt wird ist ungewiss. Laßt euch überraschen!

FSK 93.00 mhz und 101,4 im Kabel



Do, 8. Juni, 20:00 Uhr
Baustelle 1, Arnoldstr. 1
Eintritt: frei

ERNSTFALL

Sanitärer im Einsatz

Kompositionen von H.-C. Jaenicke: ERNSTFALL (Konzertperformance), FREE 4 und POSITIONEN A + B (Konzeptkomposition)

Mitwirkende:

Sanitärer im Einsatz: Martinshorn, Trautonia Capras: Theremin,
Hans-Christian Jaenicke: Violine, Dorothee Offermann: Flöte, Maria
Rothfuchs: Kontrabass, Dr. Andreas Wolf: Violoncello, Cyrille Guignard:
Piano

ERNSTFALL ist ein Stück aus Melodien, urbanem Alltag und Martinshorn-Signalen. Das Martinshorn wird beim Ausrücken der Rettungssanitärer live übertragen. Die Musiker warten auf den Einsatz, möglicherweise Stunden. Wenn es an diesem Abend keinen Einsatz gibt, kann das Stück nicht aufgeführt werden.

FREE 4: Aus der wachsenden, zur Zeit 4 sätzigen Suite für verschiedene Besetzungen, spielt der französische Pianist Cyrille Guignard Chartres den letzten Satz.

POSITIONEN A/B sind zwei ineinandergreifende Violinstimmen. Part A auf Konzertreisen nachts im Hotel, oder an anderen verschiedenen Orten aufgenommen, die zweite Stimme wird live dazu gespielt.

In der Ausstellung zeitgleich zu sehen: Hans-Christian Jaenicke: 5 Choreografien, Überzeichnungen von Kopien Bachscher Autographen.



Do, 8. Juni, 22:00 Uhr
Hanseplatte, Neuer Kamp 32
Eintritt: 6,-

Jemh Circs / Gruppe Hasenbart

Verunfallte Testschnitte

Die Soundperformance der Gruppe Hasenbart widmet sich dem Phänomen der verunfallten Tonträger und Testschnitte aus dem Direktschnitt (Lathe-Cut-Verfahren, nicht gepresst sondern in Echtzeit direkt in einen Rohling hinein geschnitten), die auf parallel laufenden Geräten abgespielt werden, ergänzt durch Audiomaterial aus dem Labelprogramm. Dies sind die Werkzeuge auf der Suche nach dem „Geist in der Maschine“ (Presto SER.1927 / TYPE 6N).

Jemh Circs ist ein neues Projekt des Hamburger Musikers & Labelmachers Marc Richter (Black To Comm, Dekorder), das sich mit der Dekonstruktion moderner Popmusik beschäftigt. Er transformiert die gesampelten Soundfetzen in surreale Geräuschcollagen, digitalen Fourth World Jazz, Post Punk, Dub, Art Rock, psychedelischen Pseudo-Techno, hypnagogischen Elektro Folk und hyperrealen Shoegazer Pop (um nur einmal kurz die irrsten Schublade anzureissen).

Speziell für diesen Abend wird Hasenbart eine limitierte Lathe Cut Single mit einem exklusiven Jemh Circs Track produzieren, der nur hier erhältlich sein wird!



Fr, 9. Juni, 18:00 Uhr
Das Archipel, Veringkanal / Höhe Atelierhaus Veringhof 23
Eintritt: frei

WasserStrassMusik & Drummin` Island

Schwimmkörper-Klangkraftperformance mit 7 Perkussionisten

Eine Performance auf einem der Hamburger Nebenwasserwege „Das Archipel“ auf dem Veringkanal wird Instrument > sphärisch > zart > laut > aktiv > da > wir > es (das unbeschriebene) >> Ein freestyle-Powerplay mit 7 Perkussionisten inkl. Sound-fishing durch elektronische Modulation.

Um ein Mehr für die Entwicklung von Straßenmusik-Formen in Wilhelmsburg mit aufzubauen, hat sich eine Kooperation von „birdhousemusic“/Andreas Schwarz mit „Das Archipel“ ergeben – einem solidarischen Kunstprojekt in Form einer mobilen Ponton-Insel. Aus diesem Anlass wird „Das Archipel“ vorübergehend auf die Höhe seines Winter-Liegeplatzes zurück überführt und auf seine klanglichen Fähigkeiten überprüft.



Fr, 9. Juni, 19:00 Uhr
FRISE Künstlerhaus, Arnoldstraße 26-30
Eintritt: frei

Eröffnung der Ausstellung: Sound Art FRISE

Hör-Therapien und eine Schachtel

Therapeutische Hörgruppe:
Dirk Specht, Tobias Grewenig, Volker Hennes (Köln)
Christoph Schiller (Basel)

Die eingeladene Künstlergruppe »Therapeutische Hörgruppe Köln« wird für die FRISE Galerie eine ortsbezogene Arbeit entwickeln, die den Raum selbst zum Klingern bringt.

Christoph Schiller aus Basel stellt seine stille Arbeit »Schachtel« vor. Seine graphischen Partituren zeigen Strukturen aus der Natur und der Mathematik, die zum Musizieren einladen.

Ausstellungsdauer:
Sa, 10. - So, 11. Juni (17-19 Uhr) und Do, 15. - So, 18. Juni (17-19 Uhr)



Fr, 9. Juni, 19:00 Uhr
Centro Sociale, Sternstr. 2
Eintritt: Spende

Daily Life

Bildstarke Musikperformance

Christine Hunold (Berlin): Video
Sibylla Giger (Zürich): Laptop
Marianne Kipp: Perkussion, Synthesizer, Objekte

Das Duo Kipp/Giger widmet sich mit elektro-akustischen Improvisationen und Fieldrecordings den Dingen des alltäglichen Lebens. In diesem Jahr ist die Videografin Christine Hunold aus Berlin zu Gast, die sich durch ihre Videos und Fotos mit dem Spannungsfeld zwischen dem privaten und dem öffentlichen Leben auseinandersetzt.

Geräusche und Klänge verbinden sich mit Bildern und es entsteht eine neue Ebene von Bild und Ton, die ihre gemeinsame Performance zu einem bildstarken Musikerlebnis werden lässt.

Das Trio streift Themen des urbanen Lebens, der Globalisierung, des Mikro- und Makrokosmos des Alltags.



Fr, 9. Juni 20:00 Uhr
Künstlerhaus Faktor, Max-Brauer-Allee 229
Eintritt: 10.- / 7.-

Stark Bewölkt: „spezifische Subjekte“

extended solos and manipulated objects

Programm:

Elisabeth Flunger (Luxemburg): percussion solo
Thomas Krüger, „Lanzarote, Winter, 97 (mit Souvenir)“ UA mit AAA---AAA
Yoni Silver (London): bass clarinet solo
Michael Maierhof: „specific objects, 9 min“ mit AAA---AAA
Helmut Lachenmann: „Salut für Caudwell“ mit AAA---AAA Gitarrenduo
Svetlana Maras (Belgrad): electronics solo

Stark Bewölkt konfrontiert dieses Jahr Solo-Positionen aus improvisierter und elektronischer Musik mit komponierten Gitarrenduos (weniger Flamenco, mehr noise). Yoni Silver aus London gibt sich auf seiner Bassklarinette extended, aber auch constricted sowie strangulated. Die serbische Musikerin Svetlana Maras verortet sich zwischen Experiment, Klangkunst und New Media, Konzeptkunst und Performance und unter Einhaltung von Spielregeln manipuliert die italienische Schlagzeugin Elisabeth Flunger ihre Metall-Objekte. Das nach der Schrei-Performance von Abramovic/ Ulay benannte Stuttgarter Duo „AAA---AAA“ (Thilo Ruck und Timm Roller) realisiert Kompositionen von Michael Maierhof, Thomas Krüger und Helmut Lachenmann. Experimentelle Musik live on stage von spezifischen Subjekten.



Fr, 9. Juni, 20:00 Uhr
Linker Laden, Kl. Schäferkamp 46
Eintritt: Spende

NISHAD TRIO

Raga, Japan und freie Improvisation

Denis Andre: indisches Harmonium
Birgit Maschke: Geige und Bratsche
Julian Schäfer: Geige, Bansuri, Shakuhachi

Indische Raga Modi und der spezielle Klang der japanischen Shakuhachi bilden die Grundlage zu einem Konzert freier Improvisationen. Der Pianist Denis Andre spielt klassische Musik und Jazz, aber an diesem Abend auf dem indischen Harmonium die Raga Musik Indiens. Birgit Maschke spielt in kleinen und großen Ensembles Barockmusik, Klassisches und Zeitgenössisches. Julian Schäfer spielt Geige und verknüpft auf der indischen Bansuri die Raga Musik Indiens mit westlichen Musikelementen. Auf der japanischen Shakuhachi gibt er Konzerte mit traditionell japanischer Musik und freier Improvisation.





Veranstaltungsorte:	Seite
1 Alfred Schnittke Akademie Max-Brauer-Allee 24, 22765 Hamburg, schnittke-akademie.de	41, 45
2 Atelierhaus 23 Am Veringhof 23a, 21107 Hamburg, atelierhaus23.de	43
3 BAUSTELLEins Arnoldstraße 1, 22765 Hamburg, hans-christian-jaenicke.de	27
4 Centro Sociale Sternstraße 2, 20357 Hamburg, centrosociale.de	12, 31, 44
5 Das Archipel Veringkanal (Ostseite), 21107 Hamburg, dasarchipel.org	29
6 Farbwerke M6 / Konterkaro Marktstr. 6, 20357 Hamburg, farbwerke-m6.de	11, 56, 58
7 Forum Neue Musik in der Christianskirche Klopstockplatz 2, 22765 Hamburg, kirche-ottensen.de	7, 21, 22, 51
8 Frappant e.V. Bodenstedtstraße 16 (Hinterhof), 22765 Hamburg, frappant.org	9
9 Frise Künstlerhaus Arnoldstrasse 26-30, 22765 Hamburg, frise.de	30, 54
10 FSK, Fabrique im Gängeviertel Valentinskamp 34a, 20259 Hamburg (Zugang Speckstr.), fsk-hh.org	17, 26, 46
11 Galerie-W Mühlendam 78, 22087 Hamburg, galerie-we.de	10
12 GoMokry* Mokrystraße 3, 21107 Hamburg, gomokry.blogspot.eu	53
13 Hanseplatte Neuer Kamp 32, 20357 Hamburg, hanseplatte.de	28
14 Hörbar Brigittenstraße 5 (Hinterhof), 20359 Hamburg, hoerbar-ev.de	24, 52, 61, 64
15 Jazzraum im Hafengebäude Große Elbstraße 276, 22767 Hamburg, jazzraum.de	48

Veranstaltungsorte:	Seite
16 Jupi-Bar im Gängeviertel Caffamacherreihe 37-39, 20355 Hamburg, das-gaengeviertel.info	25
17 Künstlerhaus eins eins Lübbersmeyerweg 11, 22549 Hamburg, kuenstlerhaus-einseins.de	59
18 Künstlerhaus Faktor Max-Brauer-Allee 229, 22769 Hamburg, www.faktor.hamburg	13, 20, 23, 32, 42
19 Kulturdeich Veddel Georgswerder Bogen 13, 21109 Hamburg, kulturdeich.de	16
20 Kunstforum der GEDOK Koppel 66 / Lange Reihe 75, 20099 Hamburg, gedok-hamburg.de	40, 62
21 Linker Laden Kleiner Schäferkamp 46, 20357 Hamburg	8, 18, 33
22 Metropolis Kleine Theaterstraße 10, 29354 Hamburg, metropoliskino.de	19
23 MS Stubnitz Kirchenpauerkai 26, 20457 Hamburg, ms.stubnitz.com	47, 49, 55
24 Park Fiction St. Pauli Fischmarkt/Pinnasberg, 20359 Hamburg, park-fiction.net	39
25 Schaltzentrale Kraftwerk Bille, Bullerdeich 14, 20357 Hamburg, kraftwerkbille.com	57
26 Sorgenbrecher Hamburger Berg 23, 20359 Hamburg	14
27 Strobreden Bahrenfelder Chaussee 144, 22761 Hamburg, strobreden.de	15
28 Tschaikowsky-Saal Tschaikowskyplatz 2, 20355 Hamburg, tschaikowsky-saal.de	63
29 Werkhaus Münzviertel Rosenallee 2, 20097 Hamburg, werkhaus-muenzviertel.de	60
30 White Cube Kurt-A.-Körber-Chaussee 73, 21033 Hamburg-Bergedorf, whitecube-bergedorf.de	50

Fr, 9. und Sa, 10. Juni

Verschiedene Orte in Wilhelmsburg

Genauere Angaben unter: www.w-burg.com und

www.musikvondenelbinseln.de/48h/programm-2017

Wil(helm | liam)sburg

Musikalische Kontexte diesseits und jenseits des Atlantiks

Komponist_innen:

Daniel Dominguez, Xiao Fu, Carlos Rico, Jacob Sello (Wilhelmsburg)

Maria Chavez, Howie Kenty, Dafna Naphtali, Hans Tammen (Brooklyn)

Hamburg und New York verbindet zwei Stadtteile mit ähnlich klingenden Namen auf der anderen Seite der Elbe bzw. des East River: Wilhelmsburg und Williamsburg.

Manche Parallelen sind tatsächlich frappierend: Arbeiterquartiere am Stadtrand, geprägt von Hafenindustrie und Einwanderung. Mit der Gentrifizierung beschäftigen sich immer mehr Künstler_innen auf beiden Seiten des Atlantiks. Da Komponist_innen der jüngeren Generation durch ihre Umwelt und Kontexte beeinflusst sind, liegt es daher nahe, Vertreter_innen der aktuellen Musik aus beiden Kontinenten zusammenzubringen, um gemeinsam ein multimediales Konzertprogramm zu erarbeiten.

Dieses soll im Rahmen von Festivals (blurred edges /48h Wilhelmsburg und New York City Electroacoustic Music Festival) gezeigt werden.

Kooperation mit dem 48h Wilhelmsburg Festival

Mit freundlicher Unterstützung von der Kulturbehörde Hamburg



Sa, 10. Juni, 16:00 Uhr

Treffpunkt: Park Fiction (Endpunkt: Jungfernstieg)

Eintritt: Spende

Lauschen & Rauschen (Soundwalk mit Manuel Schwiers)

Kontakt zum Raum: Ein Spaziergang durch Hamburgs Klangfelder.

Unser Weg führt uns von St. Pauli in die Altstadt. Der Soundwalk beginnt als aufmerksameres Gehen und ungerichtetes Lauschen. Ein Eintauchen und Umherschweifen in unsere akustische Umgebung. Wir bewegen uns auf verschiedenen Oberflächen und in unterschiedlichen Resonanzräumen. Wir suchen Orientierung an Geräuschen und geben uns dem Rauschen der Stadt

hin. Klang ist ein körperlicher Kontakt zum Raum. Geräusch ist Präsenz, Gegenwart und Zeitfluss und unser Weg eine gemeinsame Komposition mit Alltagsklängen. „Jedes Geräusch ist interessant, je nachdem wie wir es hören“ (John Cage), „Klang ist Bewegung“ (Murray Schafer), „Der Spaziergang als Wissenschaft ist ein Instrument der Kritik an der konventionellen Wahrnehmung selbst.“ (Lucius Burckhardt)

Dauer: ca. 2 Stunden

Der Soundwalk endet am Jungfernstieg, dem Kreuzungspunkt des SoundCaching Projekts



Sa, 10. Juni, 18:00 Uhr
Kunstforum der GEDOK, Lange Reihe 75/Koppel 66
Eintritt: Spende

OPUS NOVUM

Neue Musik für das Klavier, gespielt von Hugo Selles.

Ich kann nicht verstehen, warum Menschen Angst vor neuen Ideen haben.
Ich habe Angst vor alten Ideen. John Cage (1912–1992)

Opus Novum soll als ein Klangfenster für das Schaffenswerk junger Komponisten dienen. Das Repertoire, welches durch das Publikum erst noch entdeckt werden muss, stellt einen Querschnitt der Unterschiedlichkeit und Kreativität unserer Welt dar.
Das Programm wird noch bekannt gegeben.



Sa, 10. Juni, 20:00 Uhr
Alfred Schnittke Akademie, Max Brauer Allee 24
Eintritt: 15.- / 10.- Euro

Transformation #2

TonArt Hamburg meets Se-Lien Chuang und Andreas Weixler (Linz)

Audiovisuelle Echtzeitprozesse

TonArt Ensemble: Ulla Levens: Violine/Berimbau, Nicola Kruse: Violine, Manfred Stahnke: Viola, Krischa Weber: Cello, Georgina Hoppe: Klarinetten, Thomas Osterheld: Bassklarinetten, Hannes Wienert: Sopransax/Sheng/Wassertrumpete, Helmuth Neumann: Trompete, Michael E. Haase: Dan Bao/Banjo/Zither, Thomas Niese: Kontrabass

Das österreichisch-taiwanische Komponisten-Duo Se-Lien Chuang und Andreas Weixler haben sich auf audiovisuelle Interaktivität spezialisiert. Die akustischen Instrumentalklänge des TonArt-Ensembles werden live elektronisch verarbeitet. Es entstehen räumliche Klangwelten verbunden mit Bildprojektionen, die aus der Performance generiert werden. Die Computerechtzeitprozesse geben den MusikerInnen grosse Freiheiten, bringen die Klänge jedes Spielers zur Geltung und animieren zu neuen Spielweisen. Was liegt da näher als auch die Komposition interaktiv in Form einer Echtzeit-Komposition und Improvisation anzulegen?



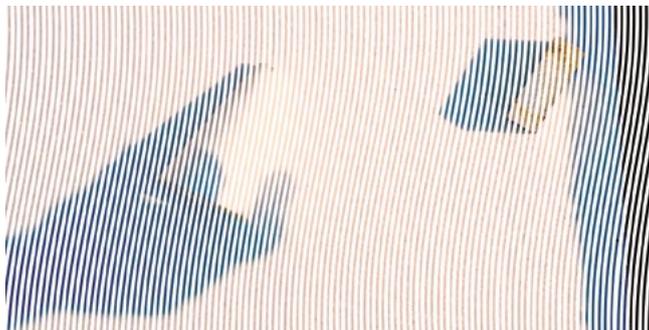
Sa, 10. Juni, 20:30 Uhr
Künstlerhaus Faktor, Max-Brauer-Allee 229
Eintritt: 10.- / 7.-

h7 club@blurrededges 2017

Improvisation in Ad-hoc Gruppen

Elisabeth Flunger: percussion, JD Zazie: turntables, Dominic Lash: double bass, Svetlana Maraš: electronics, Yoni Silver: bassclarinet, Christoph Schiller: spinet, Gregory Büttner: computer, objects, external speaker, Michael Maierhof: prepared cello, Birgit Ulher: trumpet, radio, objects, speaker, Heiner Metzger: soundtable, objects

Versammelte Metallteile beklopft und provoziert E. Flunger (Wien) zu gesteuerten Chaospatterns, eher narrativ manipuliert JD Zazie (Berlin) field-recordings und fixed sounds. D. Lash (London) verbindet erweiterte Spieltechniken mit einem sensiblen Flow. Körnig knisternde Passagen entstehen beim Elektronikset der Soundartistin S. Maraš (Belgrad), die Noiseanteile der Bassklarinette verstärkt Y. Silver (London) in energetischen Momentreihen. Saiten und Korpus des Spinetts präpariert C. Schiller (Basel) für elektronische Zuspierungen und punktuelle Aktionen. Mehrklänge ihrer Trompete modelliert B. Ulher mit fragilen Kupferblechen und Kurzwellen Radio aus Handspeakern. M. Maierhof stimuliert seltene Resonanzen des Cellos und mitschwingender Systeme durch hoch- und niedrigfrequente Inputs. Mit kommunizierenden Röhren filtert G. Büttner die Sinusfrequenzen der Lautsprechermembrane, auf einem elektroakustischen Tisch inszeniert H. Metzger Reibeklänge mit Objekten aus Holz, Metall und Kunststoff.



Sa, 10. Juni, 22:00 Uhr
Atelierhaus23, Am Veringhof 23
Eintritt: 5.-

Rauschmelder 17 mit If, Bwana (Al Margolis) / Lucia Mense

Electronic Counterpoint: Kompositionen für Blockflöte und Elektronik

Lucia Mense: Blockflöte
If, Bwana (Al Margolis): electronics, little instruments
PAAK: Stimme, Spielzeug

Programm:

Al Margolis: Mense2 (2014/17)

Kotoka Suzuki: While ripples enlace...

Fausto Romitelli: Seascape (1994)

Al Margolis: MenseMense (2014/17)

If, Bwana: Solo

Clarence Barlow: ...until... (1972)

If, Bwana / Mense / PAAK – Improvisation



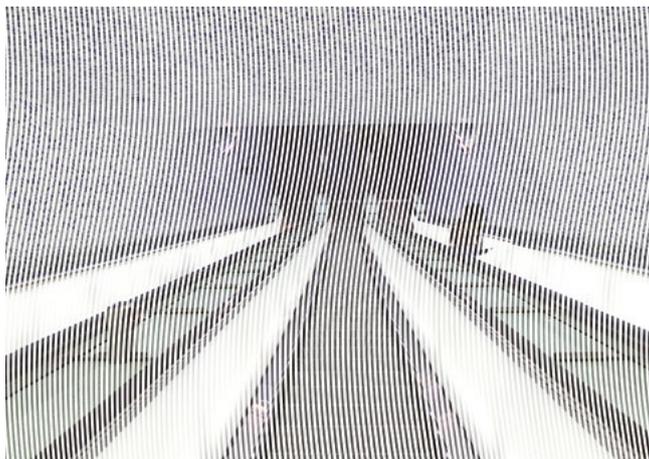
So, 11. Juni, 20:00 Uhr
Centro Sociale, Sternstr. 2
Eintritt: Spende

Frequenzgänge – Amplituden II

Improvisation mit und ohne Strom

Hector Rey: electronic devices
Gudinni Cortana: paper, wood, rotating surface and tone generator
Alexander Markvart: guitar
Roland Spieth: trumpet
Gunnar Lettow: prep. el. bass, electronics

Alexander Markvart ist eine der bemerkenswertesten Figuren in der russischen Improvisations- und Experimentalmusikszene. Der Trompeter Roland Spieth ist Mitglied des Forums Freie Musik Karlsruhe. Hector Rey aus Spanien nutzt unterschiedliche elektronische Gerätschaften zur Klangerzeugung, während der Mexikaner Gudinni Cortina Papier, Holz und rotierende Oberflächen für seine Klänge einsetzt. Gastgeber Gunnar Lettow verändert den Klang seines E-Basses mit Spießen, Pinseln, Klammern und Effektgeräten.



So. 11. Juni, 20:00 Uhr
Alfred-Schnittke Akademie, Max-Brauer-Allee 24
Eintritt: 15.-

Tatort

Auf der Suche nach dem Motiv

John Eckhardt: Kontrabass
Michael Griener: Schlagzeug
Daria-Karmina Iossifova: Klavier
Rudi Mahall: Klarinetten
Thomas Osterheld: Klarinetten

In der Komposition „Tatort“ setzen sich die Musiker kritisch-ironisch mit einem Standard deutscher Fernsehkultur auseinander. John Eckardt ist auf allen wichtigen Festivals der zeitgenössischen Musik präsent und spielt als Solist mit großen Orchestern. Michael Griener wurde beim Deutschen Jazzpreis 2006 zum „kreativsten Solisten“ gekürt und kann auf eine lange professionelle Karriere als Schlagzeuger zurückblicken. Daria-Karmina Iossifova überstand den harten Drill bulgarischer Musik-Eliteschulen unbeschadet und gewann früh internationale Klavierwettbewerbe. Sie ist eine gefragte Interpretin neuer Musik auf Klavier und Toy Piano. Rudi Mahall gilt als „einer der gefragtesten deutschen Jazzmusiker im Ausland“ (SWR Jazzpreis 2011) und „Nachfolger Eric Dolphys“ mit einem ausgeprägten eigenen Sound: swingend, melodisch, ekstatisch. Thomas Osterheld nutzt das ganze Spektrum an Geräuschen, Multiphonics und Slaptones, spielt auch gerne mit klassisch schönem Klarinetten-ton.



Mo, 12. Juni, 17:00 Uhr

FSK, Fabrique im Gängeviertel, Valentinskamp 34a (Zugang Speckstraße)
Eintritt: frei

Difficult Music: David Wallraf Live

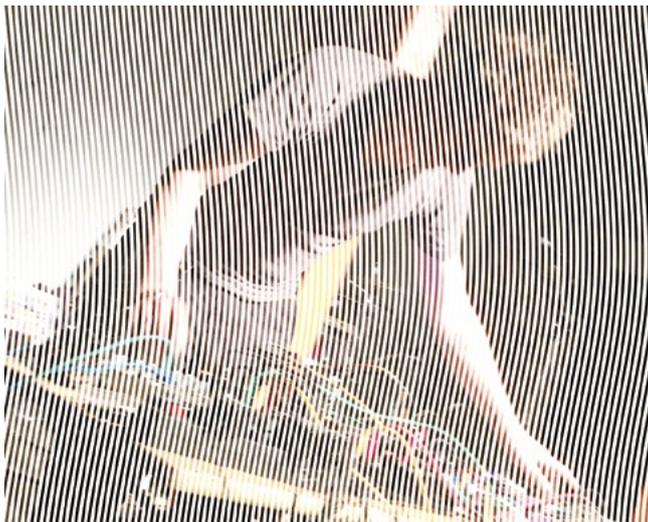
Sonic crime, they called it.

Elektronische Noise Musik von David Wallraf aus Hamburg, live im FSK Studio.

Seit fünfzehn Jahren gibt es jeden Montag zwei Stunden lang das Radioprogramm Difficult Music for Difficult People im Freien Sender Kombinat (FSK) in Hamburg. Aktuelle und abseitige elektronische Musik unterhalb des Radars: Neben ausführlichen Neuvorstellungen gibt es in der Sendung regelmäßige Radiokonzerte und DJ-Sets von Studiogästen.

Das FSK ist ein nicht-kommerzielles, selbstorganisiertes Radio, das in Hamburg über UKW und Kabel, sowie über Webstream gehört werden kann.

Jeden Montag von 17–19 Uhr, FSK (93.0 UKW, 101.4 Kabel)



Mo. 12. Juni, 21:00 Uhr

MS Stubnitz, Kirchenpauerkaai 26, 20457 Hamburg
Eintritt: Spende

Übergriffe: Vergoldet eure Platinen

Fachgruppe Multimediale Komposition entgrenzt

Programm:

“WiiNet” für vier WiiControllers Spieler

Pedro González Fernández: “Bridges” für Streichtrio video und electronics (UA)

Dong Zhou: “Jia” für Violine, electronics und Video (UA)

Taizhi Shao: “Synchronisation 702” für zwei Leapmotion Spieler

Luong Hue Trinh: “Behind the Mirror” für fretless E-Gitarre, Posaune, electronics und Video (Auszug)

Dong Zhou, Pedro G. Fernández: “Sap” Aktion für video und electronics (UA)

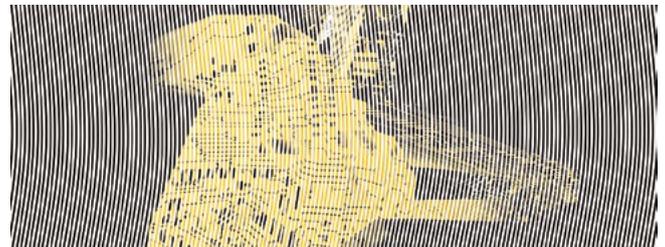
Rica Zinn: “Gefoppter Juice” für DIY Instrumente und electronics (UA)

Alessandro Anatrini: “ZeroZero” Audio-Video Live performance (Auszug, UA)

Im Anschluss:

Audio-Video Live party (UA) Alessandro Anatrini, Stefan Troschka

Was man nie ~ max jitters live ~ Gib mir deine Neuronen! ~ violin breakcore ~ sensoren gefilde ~ placa madre ~ BreakLifeLive ~ 01100010010 ~ Unser Platin on stage! ~ game controller performance ~ Ç'ái ~ neural network ~ zampa pazza ~ die französische Konjugationstabelle ~ Bewegung klingt ~ erwartet alles ~ jetzt nur 3,99 ~ ĩ·ò ~ audio video disko ~ otherboard ~ Scaphonyx
Ein Haufen ist zu allem bereit: die Entgrenzung der Wahrnehmung in Klang, Bild, Bewegung. Es füttern: Studenten der Fachgruppe Multimediale Komposition HfMT: Alessandro Anatrini, Mathias Josefson, Oliver Frei, Pedro González Fernández, Rica Zinn, Shimo Zhou, Stefan Troschka, Taizhi Shao, Trinh Luong Hue



Mo. 12. Juni, 21:30 Uhr

Jazzraum im Hafengebäude, Große Elbstr. 276

Eintritt: 6,-

Wunschkonzert!

Thema und Variation auf Ansage

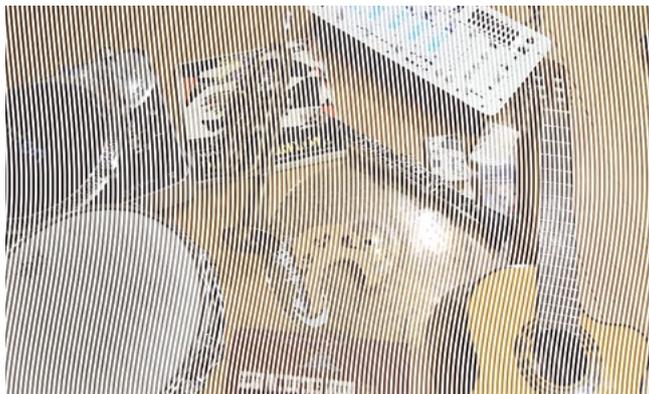
Michael Griener: Schlagzeug

John Hughes: Kontrabass

Rudi Mahall: Klarinetten

Thomas Osterheld: Saxophon, Gitarre

Auch beim modernen Wunschkonzert darf sich das Publikum die Stücke wünschen. Damit alles mit rechten Dingen zugeht, wird aber nach Einlass demokratisch diskutiert, was denn so gewünscht wird von der Mehrheit. Improvisation, die irgendwie von einer dem Publikum bekannten Melodie ausgeht: Das ist nicht nur Jazz in seiner ursprünglichsten Form. Thema und Variation sind eine Grundform der Musik in allen Kulturen. Rudi Mahall und Michael Griener gehören zu den profiliertesten Jazz-Improvisatoren unserer Zeit. Auf ihren zahlreichen Plattenveröffentlichungen zeigen sie neben Eigenkompositionen immer wieder einen souveränen und freien Umgang mit der Tradition. Der Amerikaner John Hughes lebt seit 1999 in Hamburg und ist nicht nur in der lokalen Szene eine bekannte Größe. Thomas Osterheld unterstützt auf verschiedenen Instrumenten Projekte aktueller Musik.



Di. 13. Juni, 20:00 Uhr

MS Stubnitz, Kirchenpauerkai 26

Eintritt: 10,- / 7,-

Moving Landscapes

Zwischen Neuer Musik und Freejazz

Sofia Borges (Lissabon/Berlin): Schlagzeug, Objekte und Elektronik

Dag Magnus Narvesen (Stavanger/Berlin): Schlagzeug, Objekte und Elektronik

Beide Musiker sind seit ihrer Jugend als Schlagzeuger aktiv und seitdem ständig auf der Suche nach neuen Klängen und Ausdrucksformen. Dabei sind sie ganz verschiedene Wege gegangen: Sofia komponiert für unterschiedlichste vokale und instrumentale Besetzungen. Oft auch mit selbst programmierter Elektronik, die sie bei Auftritten als Composer-Performer zusammen mit von ihr entwickelten Instrumenten einsetzt. Dag Magnus ist innovativer Jazzmusiker und Improvisator, spielt in diversen Formationen wie Kitchen Orchestra Stavanger, Oktett DAMANA, Duo Schlippenbach/Narvesen. In diesem Konzert treffen beide Welten aufeinander: mit erweitertem Schlagzeug und interaktiver Elektronik entwickeln Sofia und Dag Magnus aus Fragmenten, Motiven, Texturen, Prozessen, Bildern und Farben neue experimentelle Formen und eine gemeinsame Sprache.



Di. 13. Juni, 20:00 Uhr

„White Cube“, Kurt-A.-Körper-Chaussee 73, Hamburg-Bergedorf

Eintritt: Spende

wach-traeume

in imaginierten Räumen

bruna luna: Tanz

Christian Meyer: Piano, Keyboard

Joern Moeller: Perkussion

Klaus Roemer: Saxophon, Klarinette, Flöte

Pawel Ehrlich: Malerei

Eine Tänzerin, drei Musiker und ein Maler: Bewegungen, Bilder und Klänge schaffen imaginäre Figuren und Räume. Spielhandlungen breiten sich aus: schnell und expressiv, langsam und meditativ.

Intuitives Interagieren: der Tanz formt sich zu Bildern, Farben bilden Klänge, Rhythmen werden zu Bewegungen. Geschichten ohne Worte



Mi, 14. Juni, 20:00 Uhr

Forum Neue Musik in der Christianskirche, Klopstockplatz 2

Eintritt: 15,-/10,-

Nelly Boyd: Four⁴

John Cage, leise und still

Moxi Beidenegl: Perkussion

Robert Engelbrecht: Perkussion

Jan Feddersen: Perkussion

Johann Popp: Perkussion

Im Zentrum des diesjährigen Nelly Boyd-Konzerts steht John Cages spätes Werk Four4 (1991), eine 72-minütige Komposition für vier Perkussionist*innen. Wie bei anderen number pieces mit Perkussion sind hier die Instrumente der einzelnen Spieler*innen frei wählbar. Im Verlauf des Stücks überwiegen leise flächige Klänge, durchsetzt mit ausgedehnten Stille-Perioden.

Nelly Boyd ist ein Hamburger Ensemble und Komponisten-Kollektiv.



Mi, 14. Juni, 20:00 Uhr
Hörbar, Brigittenstr. 5 (Hinterhof)
Eintritt 3,- €

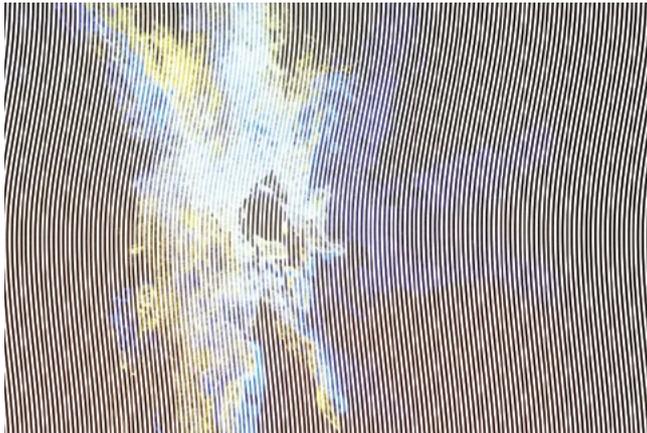
Timo Dufner live @ Re:Fokus

Statistical models and random decisions: Audiovisuelle Kunst im B-Movie

AV-Konzert Timo Dufner - Markov Chain
mit anschließendem Screening weiterer aktueller audiovisueller Produktionen

Timo Dufner, a musician and visual artist in the field of media and information technology, performs as an audio-video live act while he is also part of various production teams in electronic music. The main focus of his work lies in the exploitation of software failures, so called glitches, real time processing, live coding, machine learning as well as the direct interaction of sound and image.

Markov Chain is a audio-visual performance based on machine learning algorithms and sensorial input as well as local radio signals. Audio and video is generated by separate markov chains (statistical models based on random decisions) interacting at the moment of presentation. The artist himself is reduced to be a moderator and curator of the show.



Do, 15. Juni, 20:00 Uhr
GoMokry* e.V., Mokrystr. 3
Eintritt: 0,- bis 10,-

Jojo Defek Quartett und das Ausland

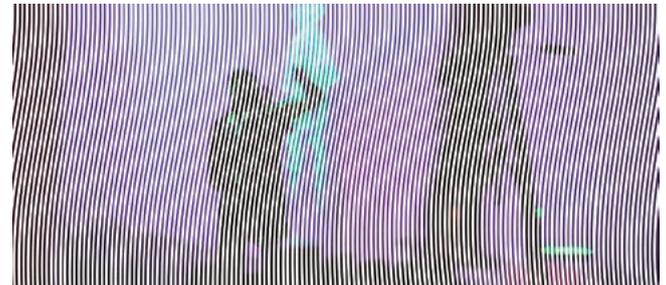
Mit Risiko und Nebenwirkung

Jojo Defek Quartett:
Rolf Pifnitzka: Saxophone, Stimme
Pia Abzieher: Synthesizer
Felix Mayer: Posaune
Sebastian Oest: Schlagzeug

Das Ausland:
Dennis Büscher-Ulbrich: drums and percussion
Philipp Günzel: moog, guitar
Max Römer: saxophone, bass
Tim Schirmag: guitar, electronics

Professionelle Gehörgangreinigung – heute mit Jojo Defek Akut - Wirksamkeit durch Improvisations-Studien belegt. Bei Risiken und Nebenwirkungen halten Sie sich die Ohren zu.

Das Ausland is a free improvisation quartet based in Hamburg and Berlin. Breaking away from genre-based idiomatic musical expressions such as post-punk, hardcore, noise rock, and no wave, Das Ausland seeks to channel the energy of such forms and practices into freer and more informal musical expression and collective improvisation, flirting with constructivist noise and the radical legacy of the New Black Music. Struggle is mandatory. To sync or swarm, that is the question.



Do, 15. Juni, 20:00 Uhr
FRISE Künstlerhaus, Arnoldstraße 26-30
Eintritt: frei

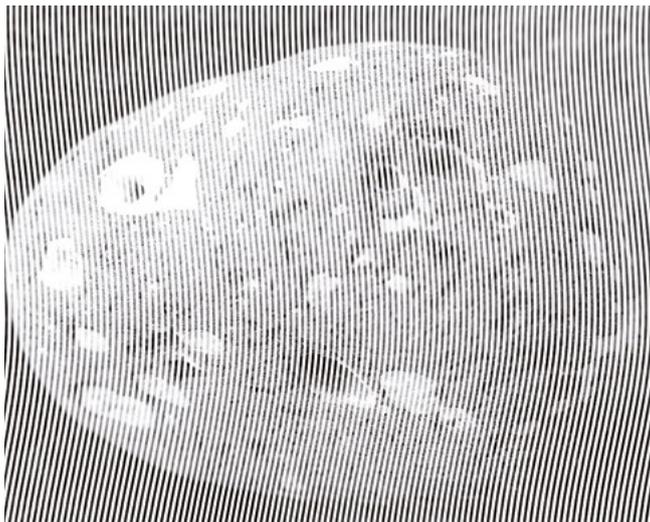
Konzert: sound art FRISE

Soli aus der Schillerbox

Birgit Ulher: trumpet, radio, speaker, objects
Christoph Schiller: spinet

Die „Schachtel“ ist eine Sammlung von offenen Partiturbausteinen in Form von Grafiken, Zahlen und Texten. Im Konzert im Rahmen der Ausstellung „sound art FRISE“ präsentieren Birgit Ulher und Christoph Schiller eigene musikalische Umsetzungen.

Ausstellung:
Eröffnung: 9. Juni, Ausstellungsdauer: Sa, 10. - So, 11. Juni (17-19 Uhr) und Do,
15. - So, 18. Juni (17-19 Uhr)



Do, 15. Juni, 20:00 Uhr
MS Stubnitz, Kirchenpauerkai 26
Eintritt: 10.- / 5.-

Panaudastic Phasing

Verteilt im Bauch des Schiffes

Nicolas Wiese: electronics
Katt Hernandez: violin, electronics
Uygur Vural: cello
Dirk Dhonau: percussion
Chad Popple: percussion
John Hughes: double bass

Panaudastic phasing is a site-specific conceptual piece for string trio, percussion, and electronics. The performers will be sounding out within the MS Stubnitz in various spaces and in varied combinations.



Fr, 16. Juni, 20:00 Uhr
Farbwerke M6 Konterkaro, Marktstr. 6
Eintritt: Spende

Raga Trigger Part I

Zum Tritonus des Sonnenuntergangs

Georgia Ch. Hoppe: reeds, strings
Julian Schäfer: bansuri, saz
Basti Oest: drums, percussion

Von traditionellen indischen Ragas ausgehend spielen sich die drei Musiker in freie Klangwelten. Ragas für verschiedene Tageszeiten triggern die Phantasie und musikalische Erfahrung der Musiker.

Wohin wird der Tritonus des Sonnenuntergangs-Raga Puriya Vachaspati, die spannungsvolle Erwartung der Nacht symbolisierend, westliche Musiker führen: Ins Noisehafte, ins Minimalistische, ins Bluesige, ins Introvertierte, ins Ekstatische oder ...?

Und was verändert sich, wenn man ein langes Konzert abends und ein kurzes nachmittags spielt: geschieht etwas über Nacht?



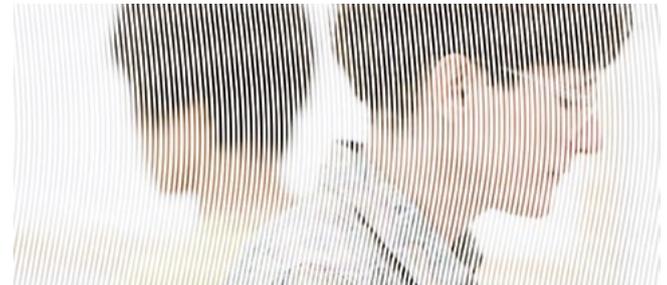
Fr, 16. Juni, 22:00 Uhr
Schaltzentrale, Kraftwerk Bille, Bullerdeich 14
Eintritt: Spende

Red Monkey

Feminist Move and Sound

Su-Mi Jang: Performance
Miriam Siebenstädt: Performance

Red Monkey ist eine offene Performance Gruppe, die sich improvisatorisch mit dem Verhältnis von Klang- und Bewegung auseinandersetzt. Unmittelbar hinterfragt sie die Grenzen zwischen den beiden Medien, verwischt sie und/oder zieht sie neu. Red Monkey ist zudem eine Plattform für Künstlerinnen, die sich aktiv mit dem Bereich von Feminismus und Gender befassen. Weil Frauen in der freien Szene noch immer unterrepräsentiert sind und unserer Meinung nach bei Weitem nicht in ihrem vollen, potentiellen Umfang auftreten, engagiert sich dieses Projekt in der Untersuchung nach den Details, Besonderheiten, Zusammenhängen und Stärken des Weiblichen. Ein wichtiger Aspekt ist für uns der Austausch mit dem Publikum z.B. durch das Lecture / Performance Format oder ungewöhnliche Bühnen Settings. Wir wollen von einem auf sich selbst zentrierten Format, das in der Kunstszene oft selbstverständlich ist, Übergänge zu einer grösseren Wirklichkeit finden, zu der Stadt und der Realität, in der wir uns befinden. Wir arbeiten in einem rotierenden Kreis aus Performerinnen, dessen Zusammensetzung sich bei jeder Performance ändern kann. Red Monkey besteht aus einer Kerngruppe, Manon Parent, Su-Mi Jang und Miriam Siebenstädt und aus regulären und Gast-Kollaboratorinnen z.B. Rieko Okuda, Penelope Gikka, Lisa Simpson, Mel Flash, Kareth Schaffer...



Sa, 17. Juni, 15:00 - 15:30 Uhr
Farbwerke M6 Konterkaro, Marktstr. 6
Eintritt: Spende

Raga Trigger Part II

Zum Tritonus des Nachmittags

Georgia Ch. Hoppe: reeds, strings
Julian Schäfer: bansuri, saz
Basti Oest: drums, percussion

Erneut spielen sich die drei Musiker, von traditionellen indischen Ragas ausgehend, hinein in freie Klangwelten. Ragas für verschiedene Tageszeiten triggern die Phantasie und musikalische Erfahrung der Musiker.

Wohin wird der Tritonus des Sonnenuntergangs-Raga Puriya Vachaspati, die spannungsvolle Erwartung der Nacht symbolisierend, westliche Musiker führen: Ins Noisehafte, ins Minimalistische, ins Bluesige, ins Introvertierte, ins Ekstatische oder ...?

Und was hat sich verändert, wenn man ein langes Konzert abends und ein kurzes nachmittags spielt?



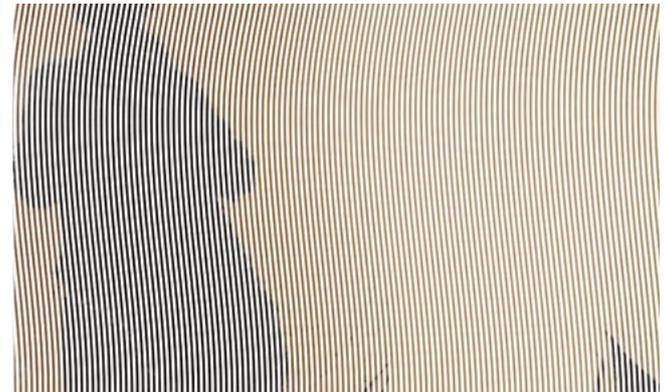
Sa, 17. Juni, 19:00 Uhr
Künstlerhaus eins eins, Lübbersmeyerweg 11
Eintritt: frei

Blowing by the Wind

Helgoländer Windstärken für 4 Blasinstrumente

Marianne Greve und Gastmusiker

Die Arbeiten der naturwissenschaftlich geschulten Künstlerin Marianne Greve stellen Fragen an unser Natur-Kultur-Verhältnis, in das sie die Natürlichkeit des Menschen ebenso wie die Kreativität der Natur einbezieht. Ihre Arbeiten umfassen im crossover prozessuale und experimentelle Verknüpfungen verschiedener Disziplinen und Techniken in reduktiven Bild- und Hörfolgen als multimediale Rauminzenierungen mit heterogenen Medien. Die Zeitabläufe, die wesentlich die Gestalt auch ohne unser Zutun bestimmen, werden von ihr erfahrbar, sicht- und hörbar umgesetzt. Die graphischen Partituren ihrer „Urmusik“ können sowohl auf den Bewegungsmustern von Tieren, als auch auf wissenschaftlichen Messungen beruhen. So wurden von ihr u.a. die täglich auf Helgoland gemessenen Windstärken von 1-12 auf das Notensystem übertragen und verschiedenen Blasinstrumenten zugeordnet. Die auf diese Weise erfassten Naturereignisse, das Blasen des Windes verschmilzt neu mit dem Atem des Instrumentalisten zu einer neuen Einheit in Form, Farbe und Klang.



Sa, 17. Juni, 20:00 Uhr

Werkhaus Münzviertel, Rosenallee 11, 2. Stock

Eintritt: Spende

multiphonics: Konzertreihe für Free Jazz, frei improvisierte Musik & Performance

Frei, reaktionsschnell und ohne Redundanz

Duo

Urs Leimgruber: soprano saxophone

Andreas Willers: electric guitar

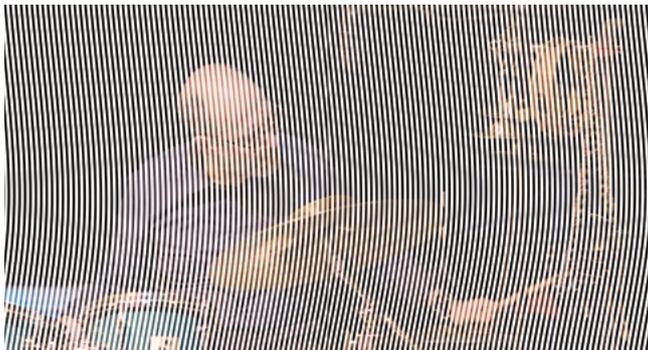
Duo

Björn Lücker: drum set

John Hughes: double bass

Das Duo des Schweizer Saxophonisten Urs Leimgruber und des Berliner Gitarristen Andreas Willers lebt von Interaktion und Abstraktion, Intuition und Struktur. Hier wird nicht auf der Bühne experimentiert, sondern es entfaltet sich ein offener Schaffensprozess, dessen Konzentration auf das Wesentliche die Vermeidung jeglicher Redundanz erlaubt. Es wird durchaus mit Elementen wie Raumklang und Geräusch, aber vor allem enorm facettenreich und reaktionsschnell mit Klangfarben agiert und reagiert. Dabei entsteht ein Duoklang, der größer ist als die Summe seiner Teile.

multiphonics wird gefördert von der Kulturbehörde Hamburg.



Sa, 17. Juni, 22:00 Uhr

Hörbar, Brigittenstr. 5 (Hinterhof)

Eintritt: 5,-

Hörbar / Sichtbar

Electronics, noise and found footage

Bernhard Schreiner (Frankfurt)

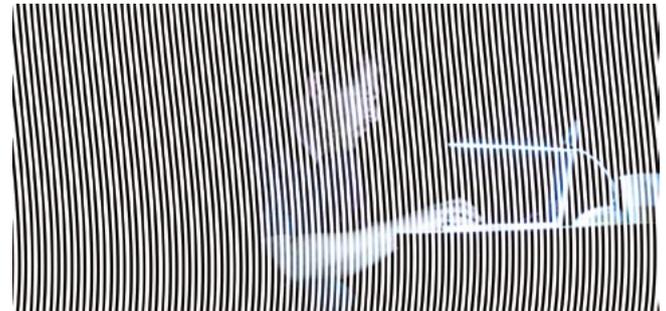
Benjamin Flesser

Echtzeitgenerator: Markus Pluppins, Eike Ahlers (Berlin)

„Bernhard Schreiner lebt und arbeitet in Frankfurt. Der Künstler arbeitet mit Klang, in seinen Werken ist er der Musikgeschichte auf der Spur. Das Label Soundkünstler empfindet er trotzdem als zu eng.“ (Alexander Jürgs)

Benjamin Flesser arbeitet mit modularen Synthesizern und manipulierten, sowie selbstgebaute elektronischen Komponenten.

Das Projekt Echtzeitgenerator entstand 2010. Beide Musiker verbindet die Liebe zur Improvisation und zur darstellenden Kunst / Videoinstallation. In dem Projekt Echtzeitgenerator werden Elemente der Improvisation mit auskomponierten Klanggebilden gemischt. Pluppins ist der Klang und die Einfachheit in seinen Kompositionen wichtiger als Virtuosität - „das Ziel ist der Klang selbst und nicht die ausgeklügelte Komposition in seiner Perfektheit!“ Er beabsichtigt Entschleunigung - in einer hochkomplexen und schnellen Zeit sich der Einfachheit hinzugeben und diese zu erleben. Während Pluppins unverkrampft obertonreiche synthetische Klänge generiert, spielt Ahlers Noise mit der E-Gitarre .



So, 18. Juni, 18:00 Uhr

Kunstforum der GEDOK, Lange Reihe 75/Koppel 66

Eintritt: Spende

Musica ricercata

Ein Abend für György

Klavier, Toy Pianos:

Krisztina Gyöpos, Daria-Karmina Iossifova, Jennifer Hymer, Sofi Natalia,
Marija Noller, Ana Miceva

Programm:

György Ligeti (Ungarn): Musica ricercata

Michail Goleminov (Bulgarien): Nocturnal exercise, UA für Klavier und
Elektronik

Vladimir Djambazov (Bulgarien): 33:8

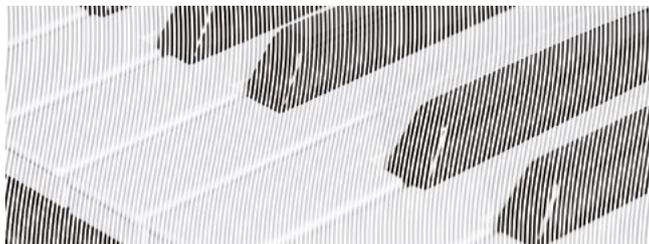
Steven Tanoto (Indonesien): Ripples and Reflections (2017) für Klavier

György Ligeti: Sonatina (1951) für Klavier vierhändig

György Ligeti: Continuum (1968) Bearbeitung für 2 Toy Pianos

Zoltán Kodály (Ungarn): Marosszéki Tánze

Ein Konzertabend mit sechs Pianisten dreht sich um das Klavierwerk von György Ligetis „Musica ricercata“ (1951-53). Die sechs Pianisten aus Mazedonien, Ungarn, der Slowakei, Indonesien, den USA und Bulgarien werden abwechselnd die 11 Sätze des Werkes interpretieren sowie auch andere Werke Ligetis und zeitgenössische Stücke aus ihrem jeweiligen Heimatland zum Besten geben. Auf diese Weise entsteht ein spannender Abend bunter Kontraste, die hier auch ganz bewusst gesucht wurden, um diesem frühen Werk Ligetis Tribut zu zollen, das eine wichtige Grundlage und Ausgangsbasis für seine späteren Meisterwerke darstellt.



So, 18. Juni, 19:30 Uhr

Tschaikowsky-Saal, Tschaikowskyplatz 2 (Karviertel)

Eintritt: 12,-/8,-

Zeitwandel 1897-2017: Experimentelle Musik aus Deutschland und Russland

Zungen, Tasten, Saiten

Heloisa Amaral: Klavier

Eva Zöllner: Akkordeon

Eva Zöllner und Heloisa Amaral spielen Musik von Alexander Skrjabin, Sofia Gubaidulina, Alexander Khubeev, Marina Poleukhina und Art-Oliver Simon.

Eva Zöllner studierte klassisches Akkordeon an der Hochschule für Musik Köln und am Königlich Dänischen Konservatorium in Kopenhagen bei Prof. Geir Draugvoll. Sie zählt zu den aktivsten Akkordeonistinnen ihrer Generation und widmet sich mit großem Engagement der zeitgenössischen Musik.

Brazilian pianist Heloisa Amaral has studied piano, historical keyboards and conducting in Freiburg (DE) and Oslo (NO). Her early interest for contemporary music has led to collaborations with composers such as Helmut Lachenmann, Matthias Spahlinger, Simon Steen-Andersen, Johannes Kreidler, Øyvind Torvund, Alvin Lucier, Phil Niblock, Erik Daehlin and Marina Rosenfeld.

Die Veranstaltung wird freundlich unterstützt durch die Ilse und Dr. Horst Rusch-Stiftung

Rusch-Stiftung
Ilse und Dr. Horst Rusch-Stiftung



So, 18. Juni, 22:00 Uhr
Hörbar, Brigittenstr. 5 (Hinterhof)
Eintritt: 5,-

Hörbar: Oval/Wackerer Apotheke

Rund, modular, oval und gekippt

Wackerer Apotheke

Jetzmann als Komponist und Huthwelker als Toningenieur lernten sich bei der Arbeit für eine Theaterproduktion kennen. In seinen Solo-Auftritten mit einem Modulare Synthesizersystem entwickelt er pulsierende Strukturen mit Gitarren-Feedback und freien Oszillationen. Jetzmann ist zusammen mit Asmus Tietchens Moderator bei Radio Gagarin. Im Konzert benutzt er Rhythmusmaschinen, Sampler, Synthesizer, Stompboxen und akustische Klangquellen und liest kurze Texte. Er bindet Elemente von Improvisation und Geräusch in Loops und Kippfiguren aus Rhythmus und metabolistischem Arhythmus ein.

Oval (Markus Popp)/ Berlin hat in zahlreichen Projekten, wie Microstoria (ein Duo mit Jan St. Werner / Mouse On Mars) und dem japanischen Songwriter Eriko Toyoda, gearbeitet. Ebenso mit Björk, Ryuichi Sakamoto, Apparat, Squarepusher, Jim O'Rourke. Im Oval-Portfolio neu sind Audio für Film, Installationskunst, Tanz und interaktive Medien. Er entwarf auch seine eigene Musiksoftware (Ovalprocess, eine interaktive Soundinstallationsplattform).



© Janto Röbner

Musik von:

AAA--AAA · Pia Abzieher · Eike Ahlers · Heloisa Amaral · Alessandro Anatrini · Denis Andre · Moxi Beideneagl · Hanan Bennamar · Suse Bohse · Mark Boombastik · Sofia Borges · Jessica Broscheit · Jens Brülls · Dennis Büscher-Ulbrich · Gregory Büttner · B*tong · If, Bwana · Trautonia Capras · Jemh Circs · Gudinni Cortana · Dirk Dhonau · Timo Dufner · Adrian Ebmeyer · John Eckardt · Robert Engelbrecht · Jan Feddersen · Feine Trinker Bei Pinkels Daheim · Pedro González Fernández · Benjamin Flesser · Elisabeth Flunger · Oliver Frei · Carla Genchi · Sibylla Giger · Andy Giorbino · Pedro González · Michael Griener · Grodrock · Philipp Günzel · Cyrille Guignard · Krisztina Gyópos · Michael E. Haase · Hasenbart · Lucas van Helsingdingen · Katt Hernandez · Ulrike Herzog · Leo Hofmann · Georgia Hoppe · Reinier van Houdt · Trinh Luong Hue · John Hughes · Rene Huthwelker · Agnes Hvizdalek · Jennifer Hymer · Daria-Karmina Iossifova · Hans-Christian Jaenicke · Jetzmann · Su-Mi Jiäng · Mathias Josefson · Joachim Kamps · Azusa Katayama · Marianne Kipp · A.K. Klosowski · Anton Koch · Jan Kopmann · Andrej Koroliov · Nora Krahl · Nicola Kruse · Dominic Lash · Mila Lauma · Urs Leimgruber · Gunnar Lettow · David Leutkart · Ulla Levens · Björn Lückner · Rudi Mahall · Michael Maierhof · Svetlana Maraš · Alexander Markvart · Birgit Maschke · Mark Matthes · Lucia Mense · Felix Mayer · Heiner Metzger · Christian Meyer · Ana Miceva · Rana MissTon · Jörg-Peter Mittmann · Joern Moeller · Monomål & Muttermal · Dante Montoya · Dag Magnus Narvesen · Sofi Natalia · Helmut Neumann · Thomas Niese · Renate Nikolaus · Marija Noller · Sebastian Oest · Charlotte Osterheld · Thomas Osterheld · Dorothee Offermann · Andi Otto · PAAK · Maria Pache · Anna Lena Pappe · Rolf Pfifnitzka · Markus Pluppins · Johann Popp · Markus Popp · Chad Popp · Chris Rainier · Hector Rey · Marc Richter · Klaus Roemer · Max Römer · Timm Roller · Maria Rothfuchs · Thilo Ruck · Carola Schaal · Julian Schäfer · Christoph Schiller · Tim Schmid · Alfrun Schmid · Bernhard Schreiner · Alexander Schubert · Helene Schütz · Richard v.d. Schulenburg · Milena Schuster · Hugo Selles · Seemann · Taizhi Shao · Jonathan Shapiro · Miriam Siebenstädt · Yoni Silver · Elisabeth Smalt · Roland Spieth · SPR · Manfred Stahnke · tbc · Michael Thieke · Feine Trinker Bei Pinkels Daheim · Stefan Troschka · Wolf Tschaikowski · Birgit Ulher · Louise Vind-Nielsen · Samuel Vriezen · Uygur Vural · David Wallraf · Krischa Weber · Hannes Wienert · Nicolas Wiese · Andreas Willers · Marie Witte · Nikolaus Woernle · Dr. Andreas Wolf · Tomoko Yano-Ebmeyer · DJ Zazie · Shimo Zhou · Rica Zinn · Eva Zöllner · Johanna Zur

Weitere Kompositionen von:

Alessandro Anatrini · Clarence Barlow · John Cage · Maria Chavez · Se-Lien Chuang · Georg Crumb · Jean-Luc Darbellay · Vladimir Djambazov · Daniel Dominguez · Pedro González Fernández · Xiao Fu · Michail Goleminov · Marianne Greve · Sofia Gubaidulina · Leo Hofmann · Hans-Christian Jaenicke · Howie Kenty · Thomas Krüger · Helmut Lachenmann · Malika Kishino · Zoltán Kodály · Alexander Khubeev · György Ligeti · Michael Maierhof · Al Margolis · Olivier Messiaen · Jörg-Peter Mittmann · Musikurs Lessingschule · Dafna Naphtali · Andi Otto · Matti Pakkanen · Harry Partch · Marina Poleukhina · Carlos Andrés Rico · Fausto Romitelli · Catalina Rueda · Manfred Scharfenstein · Alexander Schubert · Jacob Sello · Taizhi Shao · Art-Oliver Simon · Alexander Skryabin · Kotoka Suzuki · Hans Tammen · Steven Tanoto · Luong Hue Trinh · Martín Donoso Vera · Andreas Weixler · Dong Zhou · Rica Zinn

Installationen · Visuals · Performances · Filme · Lesung:

Benjamin van Bebber · Robert Darrall · Jan Dietrich · Pawel Ehrlich · Manfred Eichhorn · Tobias Grewenig · Volker Hennes · Christine Hunold · Katja Kölle · Filomena Krause · Torben Laib · bruna luna · Dr. Helga de la Motte-Haber · Hanna Nordholt · Sanitärer im Einsatz · Manfred Scharfenstein · Christoph Schiller · Manuel Schwiers · Dirk Specht · Fritz Steingrobe · Surya Tüchler · Heiko Wommelsdorfer

Veranstaltungsorte:

Alfred Schnittke Akademie · Atelierhaus23 · Baustelleeins · Centro Sociale · Das Archipel · Farbwerke M6 / Katerkaro · Forum Neue Musik in der Christianskirche · Frappant e.V. · Frise Künstlerhaus · FSK, Fabrique im Gängeviertel · Galerie-W · GoMokry* · Hanseplatte · Hörbar · Jazzraum im Hafengebäude · Jupi-Bar im Gängeviertel · Künstlerhaus eins eins · Künstlerhaus Faktor · Kulturdeich Veddel · Kunstforum der GEDOK · Linker Laden · Metropolis · Park Fiction · Schaltzentrale · Sorgenbrecher · SoundCaching Hörpunkte · Strobreden · MS Stubnitz · Tschaikowsky-Saal · Werkhaus Münzviertel · White Cube · Wilhelmsburg

Herausgeber:

Verband für aktuelle Musik Hamburg, www.vamh.de

Redaktion:

Gregory Büttner, Xiao Fu, Gunnar Lettow, Michael Maierhof, Heiner Metzger

Gestaltung:

Lorin Strohm, Dodo Voelkel

Pressekontakt

Anika Váth tel. + 49 170 671 72 91 email. hello@anikavaeth.com

Die Konzerttexte und das Bildmaterial wurde uns freundlicherweise von den Veranstaltern und Musikern zur Verfügung gestellt. Die Bildrechte liegen bei den Fotografen. Dank an alle Musiker und Veranstalter, die mit ihren Konzerten blurred edges erst ermöglichen.

blurred edges 2017 wird gefördert von der Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg und der Hamburgischen Kulturstiftung.



Medienpartner:



Mit freundlicher Unterstützung:





© Janto Röbner

drin stecken.

In allen



Erst dagegen-
dann dafür!



MERCH GEGEN DEN MAINSTREAM!

WO:

NEUER KAMP 32
20357 HAMBURG

WWW:

HANSEPLATTE.DE
SHOP.HANSEPLATTE.COM

soil Liebe

Vier Ecken

blurred edges
Festival für aktuelle Musik Hamburg

Das Hamburger blurred edges Festival präsentiert vom 2. bis 18. Juni 2017 zum 12. Mal in Folge ein breites Spektrum an Komposition, Improvisation, Uraufführungen, Performances, Filmen und Klangexperimenten.

Es ist eine Plattform des Austausches und der Vernetzung von lokalen sowie internationalen KünstlerInnen, Ensembles und der Öffentlichkeit. Bespielt werden während der 17 Tage 32 sehr unterschiedliche Orte in Hamburg.

Die einzelnen KünstlerInnen und Veranstalter kuratieren ihr Programm eigenverantwortlich. Die Koordination der Bewerbung und die Organisation des Festivals übernimmt der Verband für aktuelle Musik Hamburg.

blurrededges.de

Alle Konzerte aktueller Musik in den folgenden 348 Tagen unter www.vamh.de